


**Nr. 62.** Hirschberg, Mittwoch den 3. August. **1864.**

# Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

## Deutschland.

**Berlin, den 29. Juli. Der dänische Volksthing hat mit großer Stimmenmehrheit eine kriegerisch lautende Adresse an den König mit großer Majorität angenommen. Es dürfte daher, wie die Nord. Allg. Zeitung schreibt, die ernste Frage sein, wie die Friedensverhandlungen in ordnungsmäßiger Form sanctionirt werden sollen, wenn die Kopenhagener Fortschrittspartei dieselben vereitelt.**

**Aus Wien sind mehrere Telegramme über die dort stattfindenden Friedens-Verhandlungen eingegangen. Dieselben haben aber noch keine offizielle Bestätigung. Das neueste Telegramm meldet, daß das zu stiftende Friedenswerk noch einen dreitägigen Waffenstillestand erfordere, welcher bewilligt sei. Bis jetzt sei noch keine Verständigung über die Friedensbasis erreicht.**

---

Wien, den 26. Juli. Preußen und Oesterreich haben unterm 6. Juni d. J. eine Konvention geschlossen über die Kompetenz zur Entscheidung über die durch die Kriegsmarine der beiden kontrahirenden gemeinschaftlich als Prisen aufgebrachten dänischen Fahrzeuge und über die Art des Reinertrages der Prisen. — Zur Erinnerung an das bei Helgoland stattgehabte Seegefecht hat Graf Wilhelm von Reichenbach-Lessonitz ein Kapital von 12500 fl. zur Gründung einer Stiftung für Invaliden, sodann für Wittwen und Waisen von vor dem Feinde gebliebenen Kriegern der österreichischen Marine gewidmet. Diese Stiftung hat zufolge der Allerhöchsten Anordnung den Namen „Wilhelm Graf von Reichenbach-Lessonitzsche Marine-Invaliden-Stiftung" erhalten.

Wien, den 27. Juli. Nachdem die dänischen Minister gestern Vormittag mit dem Grafen Rechberg und dem Herrn v. Bismarck konferirt hatten und sodann vom Kaiser empfangen worden waren, begannen die eigentlichen Konferenzen Mittags 1 Uhr. Anwesend waren: Herr v. Bismarck, Freiherr v. Werthern; Herr v. Quaade und Oberst Kauffmann; Graf Rechberg und Freiherr von Brenner. Die Konferenz währte 5½ Stunden. Heute Mittag hat die zweite Sitzung stattgefunden. — Heute trifft der dänische Kammerherr Sick hier ein; derselbe wird aber nicht persönlich an der Konferenz theilnehmen, sondern soll nur zur Aushilfe für die dänischen Bevollmächtigten bestimmt sein.

Wien, den 28. Juli. Wegen Einholung von Instruktionen ist heute die Konferenz ausgefallen. Die Vertreter Dänemarks haben, indem sie eine Theilung Nordschleswigs verlangten, den Nationalitätspunkt betreten. Heute Nachmittag fand ein über die Zukunft der österreichisch-preußischen Allianz entscheidender Ministerrath statt.

## Berichte vom Kriegsschauplatze.

Berlin, den 27. Juli. Vom Kriegsschauplatze wird nachträglich noch von einem Unternehmen berichtet, das kurz vor der Waffenruhe bei Fehmarn ausgeführt wurde. „Ein junger Offizier des Füsilier-Bataillons vom 48. preußischen Infanterie-Regiment, desselben, welches vor einigen Monaten durch jenen kühnen Handstreich Fehmarn vom Dänenjoch befreite, hatte am südlichen Strande in der Nähe des Sundes die Wache und sieht eine Yacht in der Entfernung einiger tausend Schritt, welche ihren Cours nordwärts nimmt, von einem dänischen Dampfkanonenboot angehalten und nach kurzem Verkehr frei passiren. Dem Lieutenant v. B. fällt das offenbar rücksichtsvolle Verfahren des dänischen Schiffes auf, und kurz entschlossen setzt er sich mit sechs Mann von seiner Wache, welche sich in der Eile bürgerliche Kleidung über die preußischen Uniformen werfen, um die Schiffsbemannung nicht aufmerksam zu machen, auf ein kleines Boot, welches in einiger Entfernung zur Hand liegt und rudert trotz des Sturmes und Angesichts des Kanonenbootes an die Yacht. Sie warfen rasch ihre Umhüllung ab, der Offizier wird von zweien seiner Krieger schnell emporgehoben, schwingt sich über Bord, entwaffnet einen ihm in starrer Bestürzung entgegentretenden Matrosen, nimmt mit der übrigen Mannschaft das Schiff in Besitz und steuert mit seiner Prise trotz des in der Nähe lauernden Kanonenboots an die Küste der Insel. Es war ein Schiff mit dänischen Waaren nach Fühnen bestimmt, welches, ob mit Recht, ist noch nicht festgestellt, sich einer Lübecker Firma als Vorwand bedient."

### Preußen.

Berlin, den 28. Juli. Aus Gastein schreibt man, daß die Ankunft Sr. Majestät des Königs unter sehr freundlichen Kundgebungen erfolgt ist. Die Kommune von Gastein feierte die Rückkehr des hohen Kurgastes dadurch, daß an dem Eingange von Gastein aus grünen Tannenreisern eine mit den österreichischen und preußischen Farben geschmückte Ehrenpforte errichtet war, welche mit den Inschriften „Düppel" und „Alsen" den Einzug des Königs begrüßte.

Berlin, den 28. Juli. Aus Gastein wird berichtet, daß der König täglich mit dem Kriegsminister v. Roon conferire. — Aus Paris wird der „N. Pr. Ztg." geschrieben, daß Frankreich an eine Einmischung in die dänischen Händel nicht denke.

Berlin, den 28. Juli. Hannover hat von Preußen eine Genugthuung für die seinen Truppen widerfahrene Ehrenkränkung beantragt. Dem Vernehmen nach ist der preußische Bundestagsgesandte beauftragt worden, in der heutigen Bundestagssitzung, welche auf seinen Antrag anberaumt ist, hierüber eine Erklärung zu geben.

Berlin, den 28. Juli. Ihre Majestät die Königin ist im besten Wohlsein von Berlin in Koblenz eingetroffen. Den getroffenen Bestimmungen zufolge geht Ihre Majestät den 1sten August zum Besuch der Kaiserin von Rußland nach Schwalbach und von dort nach der Insel Mainau im Bodensee, wo die badischen Herrschaften ihren Aufenthalt nehmen.

Der Kultusminister hat, wie die „N. Pr. Ztg." schreibt, an sämmtliche Schulbehörden eine Verfügung erlassen, wodurch dem vielfach wahrgenommenen Mißbrauche in Betreff des häufigen Wechsels mit den Schulbüchern im Interesse der Eltern entgegengetreten wird.

Graudenz, den 25. Juli. Im Löbauer Kreise hat die Regierung die ursprünglichen Namen mehrerer Domänenvorwerke wiederhergestellt: Ostrowitt ist verändert in Osterwitt, Swentowo in Schwentau, Tynnwalde in Timwalde, Wawrowitz in Wawerwitz, Krottoczyn in Krotoschin.

### Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Sonderburg, den 23. Juli. Das Unterstützungs-Komité ist beschäftigt, Gaben auszutheilen. Die Hilfsbedürftigkeit wächst von Tag zu Tage. Am fühlbarsten ist der Mangel an Wohnungen. Es sind durch das Feuer total zerstört 231 Gebäude, darunter 123 Wohngebäude, durch Feuer beschädigt 26 Gebäude, wovon 17 Wohnhäuser, durch Granaten beschädigt gegen 500 Häuser. Die Bewohner leben meist auf dem Lande, wo sie keine Gelegenheit haben, sich Geld zu verdienen. Es sind zwar von den holsteinischen und schleswigschen Kassen 500000 Mark für die Alsener hergegeben worden, jedoch, wie versichert wird, nur vorschußweise für die späteren Zahlungen der Landes-Brandkasse. Der Privat-Wohlthätigkeit ist ein weites Feld eröffnet. Für Einzelne beträgt allein der Mobiliarschaden 20—30000 Mark, wofür die Versicherungsgesellschaften nichts erstatten.

Kolding, den 24. Juli. Von heute ab ist das Postwesen in Jütland in die Hände der preußischen Feldpostbeamten übergegangen. Ein temporärer Postvertrag mit der obersten Civilbehörde für das Herzogthum soll bereits abgeschlossen worden sein. — Die Bewohner der Provinz Jütland sind durch den preußischen Civilkommissar Prinz von Hohenlohe angewiesen worden, am Ersten jeden Monats an die preußische Hauptkasse $^1/_{12}$ der früher entrichteten direkten Steuern einzuzahlen. Gleichzeitig sollen dann die älteren jütischen Beamten die ihnen etwa zuständigen Pensionen, Gagen rc. ausgezahlt erhalten.

Randers, den 24. Juli. Gestern traf hier der für Jütland zum Kommissarius ernannte Baron Halbhuber v. Festivill hier ein und machte dem General von Falckenstein seine Aufwartung.

Randers, den 25. Juli. Heute wurden wieder ausrangirte Militärpferde meistbietend verkauft. Die Betheiligung der dänischen Bauern war so groß, daß in kurzer Zeit sämmtliche Pferde für einen bedeutenden Preis erstanden waren. — Während des gestern stattgehabten Begräbnisses eines an seinen Wunden verstorbenen dänischen Soldaten brach in der Nähe des Lazarethes Feuer aus, welches großes Unglück hätte herbeiführen können, wenn nicht die preußischen Soldaten dasselbe gelöscht hätten. — Vor einigen Tagen erfrechte sich ein hiesiger Lehrer, die preußischen Soldaten öffentlich des Baumfrevels zu beschuldigen und büßt nun seine Verleumdung im Arrest.

Flensburg, den 26. Juli. Gestern lief ein dänisches Schiff unter Parlamentärflagge hier ein, um diejenigen Beamten und deren Familien an Bord zu nehmen und nach Dänemark überzuführen, denen die Weisung zugegangen ist, das Herzogthum Schleswig zu verlassen.

Kiel, den 26. Juli. Die preußischen Truppen, welche vor einigen Tagen in der Nacht allarmirt und nach Rendsburg gesandt wurden, sind aus der Umgegend von Rendsburg wieder nach Kiel zurückgekehrt. — Der Professor der dänischen Literatur an der hiesigen Universität, Molbech, ein Däne, ist seines Amtes enthoben worden.

Hamburg, den 27. Juli. Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen traf gestern von Kiel kommend hier ein. Der Prinz beabsichtigt, sich heute nach Kuxhaven zu begeben, um die österreichisch-preußische Flotte in Augenschein zu nehmen.

### Württemberg.

Stuttgart, den 24. Juli. Das Gesetz über die bürgerliche Gleichstellung der Juden hat die königliche Sanktion erhalten und wird nun veröffentlicht werden. Heute findet in Eßlingen eine Versammlung würtembergischer Juden zur Besprechung kirchlicher und anderer Angelegenheiten statt.

### Baiern.

München, den 25. Juli. Die Ergebnisse der hiesigen Zollkonferenz haben dem Vernehmen nach die Genehmigung der sämmtlich dabei vertreten gewesenen Regierungen erhalten.

München hat zu seinen vielen Statuen eine neue erhalten, indem an der gegen das Thal gelegenen Seite des Rathhauses das in Zink gegossene Standbild des Herzogs Heinrich des Löwen, des Gründers von München, aufgestellt worden ist.

### Oesterreich.

Wien, den 24. Juli. FML. Graf Montenuovo, kommandirender General in Siebenbürgen, ist in den Fürstenstand erhoben worden. Er ist ein Sohn der Kaiserin Marie Luise und des Grafen Neiperg. Man glaubt, daß demnächst auch der Graf von Meran in den Fürstenstand erhoben werden wird.

Wien, den 27. Juli. Galizien ist noch immer der Sammelplatz revolutionärer Banden, die gegen ein gutes Handgeld bereit sind, sich nach Polen zu werfen. So wurde vor einigen Tagen bei Granitza von österreichischen Husaren eine solche Bande von 90 Mann, darunter 40 berittene, zersprengt, ehe sie nach Polen gelangen konnte, und der Anführer der Insurgenten, Nowakowski, ein Adjutant Bossaks, gefangen genommen. Unter seinen Papieren befanden sich Proklamationen, in denen im Namen Bossaks die Galizier zum Kampfe für Polen aufgefordert werden. — Der bisherige Civilkommissar für Schleswig, Graf Revertera, ist abberufen und an seine Stelle Baron Lederer, bisheriger Gesandter in Hamburg, ernannt worden.

## Schweiz.

In Zürich allein sind vom April bis zum Juli 431 polnische Flüchtlinge angekommen. Davon wurden 238 in andere Kantone vertheilt und 116 mit Pässen nach Italien versehen. Aufenthalt in Zürich haben nur 64 genommen, von denen sich 22 als krank oder verwundet in Verpflegung befinden. Der Plan zur Gründung eines polnischen Invalidenhauses in Zürich wird wahrscheinlich zur Ausführung gelangen.

## Portugal.

Das Gesuch portugiesischer Kaufleute bei der Regierung, wegen der zu befürchtenden Mißernte den Zoll auf Cerealien zu suspendiren, scheint Berücksichtigung gefunden zu haben, denn es sollen dem Vernehmen nach gewisse Häfen nach Ablauf eines Monats der Getreideeinfuhr geöffnet werden.

## Italien.

Rom, den 23. Juli. Der französische Gesandte soll neue Unterhandlungen wegen Regelung der italienischen Frage eingeleitet und den Vorschlag gemacht haben, den König Franz II. mit einer Entschädigung nach Baiern zu schicken. — In Neapel sind Demonstrationen, mit denen die Garibaldianer drohten, durch die feste Haltung der Behörden gehindert worden.

## Großbritannien und Irland.

London, den 29. Juli. Heute wurde das Parlament vertagt. Die Königin spricht in der Thronrede das Bedauern aus, daß die Bemühungen ihrer Regierung im Interesse des Friedens fruchtlos gewesen sind, hofft indeß zuversichtlich auf baldige Herstellung des Friedens im Norden Europa's. Die Abtretung der jonischen Inseln an Griechenland sei mit Genehmigung der Unterzeichner des Traktats vollzogen. Hinsichtlich der Differenzen zwischen dem Fürsten Kusa und der Pforte sei eine Ausgleichung durch die Mächte England, Oesterreich, Frankreich, Preußen und Rußland erzielt. Die Königin bedauert die Fortdauer des Krieges in Nordamerika und erklärt, an der bisher beobachteten Neutralität auch ferner festhalten zu wollen.

## Rußland und Polen.

Petersburg, den 22. Juli. Von dem von Rußland aus nach Newyork zu legenden Telegraphen durch Sibirien hat Rußland die Anlage der Drähte auf einer Strecke von 1286 Meilen übernommen und zwar von Moskau bis zur Amurmündung. Davon sind 857 Meilen von Moskau bis Irkutsk bereits im Betrieb. Die Herren Collin haben von Rußland eine Konzession auf 33 Jahre erhalten, um von Irkutsk über die Beringstraße nach dem russischen Amerika bis ans nördliche englische Amerika einen Draht und Kabel von 900 Meilen zu legen. England hat die Konzession zur Fortführung des Drahtes durch seine amerikanischen Besitzungen bis zu denen der Vereinigten Staaten ertheilt und die letzteren sollen nun die ihrige geben zur Vollendung des Telegraphen in Europa, Asien und Amerika. Der Plan soll innerhalb dreier Jahre ausgeführt sein. Die ganze Länge des Drahtes beträgt 3400 Meilen. Die Breite der Beringstraße beträgt 8 Meilen und deren Tiefe 160 Fuß. Von Boston nach San Francisco laufen die Depeschen jetzt auf der Strecke von 600 Meilen nur 2 Minuten.

Petersburg, den 23. Juli. Der Schach von Persien hat nach erhaltener Kunde über die völlige Unterwerfung des östlich an das schwarze Meer grenzenden Gebietes seinem Generalkonsul in Tiflis, Mirza Jussuf Chan, den Befehl ertheilt, dem Großfürsten-Statthalter zu diesem ruhmvollen Ereigniß seinen Glückwunsch darzubringen. Am 2. Juli erhielt Mirza Jussuf Chan zu diesem Zweck Audienz.

Petersburg, den 26. Juli. Die sibirische Pest breitet sich bei der anhaltenden großen Hitze immer weiter aus. In Petersburg sind die Fleischhändler angewiesen worden, die größte Reinlichkeit und Vorsicht anzuwenden. Die Seuche ist von sehr ansteckender Eigenschaft und wirft nicht nur Thiere, sondern auch Menschen nieder, entweder in Folge unvorsichtigen Umgehens mit dem kranken Vieh, oder indem ihnen das Gift durch Insekten eingeimpft wird. Die Krankheit heißt sibirische Seuche, weil sie in Sibirien fast jeden Sommer vorkommt. Auch in Petersburg und anderen Gegenden tritt sie in heißen Sommern auf. Von kranken oder schon gefallenen Thieren geht die Seuche leicht auf Menschen, Pferde, Kühe, Schweine und Hunde über, und wenn nicht sogleich energische Gegenmaßregeln ergriffen werden, so ist der Tod unvermeidlich. Die Krankheit währt nicht lange, meist nur einen, in seltenen Fällen 5—7 Tage. Bei Pferden und Kühen dauert sie häufig nur eine halbe oder einige Stunden. Schafe können schon nach einigen Minuten krepiren. Am leichtesten werden Pferde von der Krankheit befallen.

Petersburg, den 27. Juli. Der Kaiser hat befohlen, zur Erinnerung an die Unterwerfung des Kaukasus ein besonderes Kreuz zu stiften, welches jedem Offizier und Soldaten verliehen wird, der jemals an den Kämpfen gegen die kaukasischen Stämme theilgenommen hat. Unabhängig hiervon soll zur Erinnerung an die Unterwerfung des westlichen Kaukasusgebietes eine besondere Medaille für diejenigen Militärs gestiftet werden, welche an den Kämpfen in diesem Gebiet in den Jahren 1859—1864 theilgenommen haben. Zur Belohnung für die glänzenden Waffenthaten der Kaukasusarmee sollen die Untermilitärs statt nach 20jähriger Dienstzeit nach 15jähriger verabschiedet werden und also diejenigen, welche 15 Jahre oder darüber gedient haben, schon jetzt ihren Abschied erhalten.

Warschau, den 30. Juli. In Folge der Niederwerfung der Revolution sind Räuberbanden entstanden, welche eine Menge Raubanfälle und Diebereien ausführen, so daß jetzt die polnischen Einwohner die Anwesenheit des russischen Militärs als eine Wohlthat ansehen. Vor Kurzem hatte sich eine Anzahl solcher Strolche verabredet, einen in der Nähe von Klodawa wohnenden Juden zu berauben und den Raub unter sich zu theilen. Der Plan wurde aber dem Militär in Klodawa verrathen. Ein Hauptmann versteckte seine Leute in der Nähe des Hauses und nahm bei dem Besitzer, der nichts von dem Vorhaben ahnte, das Nachtquartier. Die Räuber fanden sich ein und nöthigten dem Juden durch Drohungen sein ganzes Vermögen ab. Ein plötzlicher Schuß aus der nächsten Stube streckte einen der Räuber zu Boden und war zugleich das Signal für die Soldaten, welche die Räuber sämmtlich gefangen nahmen. — Die Leichen des in der Weichsel ertrunkenen Majors Schwarz, seiner Gattin und deren Freundin sind in der Gegend von Wloclawek aufgefunden worden. — Die Verwendung der Soldaten zu den Erntearbeiten übt einen günstigen Einfluß auf die übertriebenen Forderungen der Bauern aus. Ein Soldat erhält täglich 10 Sgr., während die Bauern das Doppelte forderten.

## Moldau und Walachei.

Bukarest, den 22. Juli. Die Mitglieder des neu ernannten Staatsraths haben am 17. Juli den Eid der Treue geleistet. Nach der Eidesleistung hielt der Fürst dem Staatsrath eine Rede, worin er den Mitgliedern desselben ihre Pflichten auseinandersetzte.

## Afrika.

Tunis. Der Insurgentenchef hat sich bereit erklärt, mit dem tunesischen General Ismael Sunni in Unterhandlungen zu treten, und sich dahin ausgesprochen, daß er bei Nichtannahme der von ihm gestellten Bedingungen sich zu den Seinigen zurückziehen und dort in abwartender Stellung bleiben würde. Von anderer Seite wird versichert, daß der Chef der Insurrektion bald nach dieser Erklärung mit 8—10000 Reitern nach Romano, 5 Meilen von Beja, aufgebrochen sei.

Die Rückkehr der von dem Bey ausgesandten Truppen scheint nicht blos durch den Mangel an Lebensmitteln veranlaßt worden zu sein, vielmehr sind nach neueren Berichten die Truppen des Bey von den Insurgenten angegriffen worden. Der erste Minister hatte hartnäckig darauf bestanden, daß der General Ismael Sunni, der Führer der Expedition, bei den Unterhandlungen auf einer Kopfsteuer von 36 Piastern bestehen sollte. Diese Anforderungen brachten die Insurgenten zu dem Entschlusse, das Lager anzugreifen. Hier fanden sie aber keinen Feind mehr, sondern nur einige zurückgelassene Kanonen. Man hat eine zweite Expedition ausrüsten und dazu 2000 schon gediente Leute aus früheren Altersklassen requiriren wollen; doch haben sich diese geweigert, dem Rufe zu folgen. Tunis selbst wollten sie wohl vertheidigen, aber nicht aus der Stadt hinausgehen.

Nach den neuesten Nachrichten aus Tunis nähern sich die Insurgenten der Hauptstadt ohne Kampf und schneiden die Zufuhr ab.

## Amerika.

Washington, den 14. Juli. Die konföderirten Truppen waren diesmal der unionistischen Hauptstadt näher als je. Sie konnten die hervorragenden Gebäude der Stadt sehen und von der Stadt aus konnte man ihre Plänklerkette deutlich wahrnehmen. Die Umgebung der Stadt ist jetzt eine Wüste. Der Feind hat alles zerstört, sogar die Obstbäume abgehauen und die Heuschober in Brand gesteckt.

Newyork, den 16. Juli. Die Angst der Bewohner von Baltimore und Washington vor den Konföderirten war schon auf den höchsten Gipfel gestiegen. General Wallace war am 9. Juli bei Monocacy geschlagen worden und hatte sich in Unordnung auf Baltimore zurückgezogen. Am 11. Juli nahmen die Konföderirten zwei von Baltimore kommende Eisenbahnzüge weg und machten dabei den General Franklin und dessen Stab zu Gefangenen. Wenige Meilen von Washington kam es zu einem Scharmützel und in geringer Entfernung von der Stadt concentrirte sich ein starkes konföderirtes Corps, so daß es schien, die Hauptstadt der Union sei das Ziel der Invasion. In Philadelphia und Washington hieß es schon, Washington sei im Besitz der Rebellen. Plötzlich traten am 14. Juli die Konföderirten mit sehr vieler Beute beladen den Rückzug an und überschritten den Potomak. Man betrachtet die Invasion Marylands als beendigt. — Der konföderirte Dampfer „Florida" hat vor der Mündung des Delaware mehrere Schiffe gekapert. — Der konföderirte Kaper „Alabama" hat — nur bis zum September 1863 gerechnet — 51 Schiffe aller Gattungen weggenommen, wovon nur 8 gegen Zahlungsversprechen herausgegeben und die übrigen zerstört wurden.

Newyork, den 16. Juli. Der Rückzug der Konföderirten aus der Nähe von Washington bestätigt sich. Nachträglich erfährt man noch, daß die Konföderirten sich zur Fortschaffung ihrer reichen Beute der Orange- und Alexandrabahn bedienen, die nach Richmond führt, und daß sie sämmtliche durch General Hauter in Martinsburg aufgehäufte Vorräthe im Werthe von 3 Millionen Dollars daselbst erbeuteten, als General Sigl sich von dort zurückzog. — In St. Louis sind am 15. Juli 6 Dampfer, im Werthe von einer halben Million Dollars, in Brand gesteckt worden. — Auf der Delaware- und Lakavanabahn verunglückte am 15. Juli ein Zug und wurden an 100 Passagiere, meist konföderirte Gefangene, theils getödtet, theils verwundet.

Der Rückzug der konföderirten Truppen aus Maryland hat die Unionisten veranlaßt, den Potomak zur Verfolgung der Feinde zu überschreiten. Mehrere Miliz-Regimenter des Staates Newyork verweigerten, über die Grenze zu marschiren, indem sie vorgaben, nur zur Vertheidigung des eigenen Staates organisirt zu sein. Wahrscheinlich hat deshalb der Gouverneur von Newyork, der Anordnung des Präsidenten entgegen, das Ausmarschiren der Newyorker Milizen untersagt, weil er den Ausbruch eines Aufstandes befürchtete. Die Einwohner von Baltimore zeigten kein Vertrauen auf die unionistischen Soldaten, denn alle Banken hatten ihre Baarvorräthe auf die im Hafen liegenden Schiffe geschafft. Die Konföderirten erbeuteten in Martinsburg bei dem überstürzten Rückzuge der Unionisten die Kriegskasse mit mehreren Millionen Dollars. Einen großen Verlust hat Maryland durch die Zerstörung der fast eine Meile langen Eisenbahnbrücke erlitten.

San Domingo. In der Provinz Seybo sind die spanischen Truppen mehrmals mit den Insurgenten zusammengetroffen. Letztere wurden jedesmal zersprengt und verloren viele Gefangene. Nach den letzten Nachrichten vom 12. Juni war die Lage der Insel eine günstige. Zu Puerto Plata bemühten sich die Insurgenten, ihre Erdarbeiten während der Nacht zu fördern; dieselben wurden aber gewöhnlich durch das Feuer der Forts wieder zerstört. In den Provinzen Azna und Samana hat sich nichts Bemerkenswerthes zugetragen. Am 14. Juli war eine Kolonne von 1000 Mann von der Hauptstadt ausgezogen und hatte das Lager von Monzueto und noch ein anderes bei San Cruz zerstört. Der Verlust der Spanier war sehr gering.

## Asien.

Afghanistan. Der König von Bukhara hat Afzul Chan öffentlich als Emir von Kabul anerkannt und ihm Truppen und Geldmittel zur Verfügung gestellt, um ihn bei seiner Rebellion gegen den jetzigen Emir zu unterstützen. Seine Truppen marschirten gegen den letzteren ab und es kam am 2. Juni bei Bamean zu einer blutigen Schlacht zwischen den Truppen des Emirs (30000 Mann und 45 Kanonen) unter seinem Sohne Mahomed Ali Khan, und dem Heere des Sirdar Mahomed Afzul Khan, das ebenfalls 30000 Mann stark war und 30 Geschütze hatte. Afzul Khan erlitt eine vollständige Niederlage. Er verlor 2000 Todte und 4000 Gefangene, sowie die ganze Artillerie und das Lager. Der Verlust der Armee des Emirs, seines Bruders, wird auf 2000 Mann angegeben. Der geschlagene Sirdar ist nach Balkh geflüchtet.

---

## Vermischte Nachrichten.

Am 27. Juli geriethen die beiden Söhne des Organisten Hoferichter zu Breslau auf einem Spaziergange auf den unglücklichen Gedanken, sich in einem Teiche zu baden. Der ältere gerieth in eine tiefe Stelle und schrie um Hilfe; der jüngere wollte ihm helfen, ward aber mit in die Tiefe gezogen und beide ertranken. Als man die beiden Knaben fand, hielten sie sich noch fest umschlungen.

Im Inquisitoriat zu Glogau befindet sich eine Falschmünzer-Gesellschaft aus der Gegend von Polkwitz, die sich mit der Anfertigung und Ausgabe von falschen Thalern beschäftigte. Der Chef dieser Fabrik soll sich schon we-

gen eines gleichen Verbrechens mehrere Jahre im Zuchthause befunden haben.

In dem Dampfmühlen-Etablissement zu **Grünberg** fand am 25. Juli der Feuermann **Schäfer** dadurch seinen Tod, daß er durch einen unglücklichen Zufall vom Schwungrade erfaßt und zwischen dessen Speichen mit solcher Heftigkeit hin- abgeschleudert wurde, daß eine Zerschmetterung der Schädel- knochen erfolgte.

Am 26. Juli früh warf sich hinter **Brieg** ein unbekannter Mensch auf die Eisenbahn und ließ sich überfahren. Der Kopf wurde ihm vom Rumpfe getrennt und auf die Seite geschleudert, während der Körper auf den Schienen liegen blieb.

**Brieg**, 29. Juli. An dem in den weitesten Kreisen be- kannten und allgemein verehrten Grafen **Pückler** auf Sched- lau bei Loewen, dem früheren Minister der landwirthschaft- lichen Angelegenheiten, ist gestern Vormittag ein höchst frecher Raubanfall, der demselben fast das Leben gekostet hätte, ver- übt worden. Der Vorgang wird hier folgendermaßen erzählt. In den Vormittagstunden fuhr der Graf nach seinem Walde; inmitten desselben ließ er den Kutscher halten und befahl ihm, bis zu seiner Rückkehr zu warten, da er auf einem Fußpfade die Försterei besuchen wolle. Nachdem der Graf eine Strecke allein weiter gegangen, kamen ihm zwei Männer und zwei Frauenzimmer entgegen, grüßten ihn, und eine der letzteren küßte ihm die Hand. In demselben Augenblicke aber packte einer der Männer den Grafen an der Kehle und der andere versetzte ihm mit einem Knüttel einen Schlag auf den Kopf, daß er betäubt niedersank. Es wurde ihm hierauf ein Knebel in den Mund gesteckt, und nachdem man ihm Alles, was er bei sich trug, sogar die Kleidungsstücke bis auf das Hemde abgenommen hatte, wurde er an einen Baum gebunden und seinem Schicksale überlassen, während das Raubgesindel die Flucht ergriff. Nachdem der Kutscher eine geraume Zeit auf seinen Herrn gewartet, ohne daß dieser zurückkehrte, fuhr er nach der Försterei und vernahm dort, daß der Graf gar nicht dagewesen sei. Förster und Kutscher begaben sich nun sofort auf den Weg, den der Vermißte hätte passiren müssen, und fanden ihn zu ihrem Schrecken fast leblos. Nachmittags um 6 Uhr erhielt die Polizei-Behörde zu Brieg Kenntniß von diesem Raubanfall und ermittelte alsbald die Verbrecher, die nach Brieg gekommen und von dem geraubten Gelde Einkäufe gemacht hatten. Die Räuber sind: der Weber **Scholz** aus Groß-Neudorf, Bruder des Schuhmacher Scholz in Brieg, der Bediente **John** aus Kujau bei Ober-Glogau, die Dienstmagd **Johnschker** aus Königswald bei Grottkau, die ihr 14 Tage altes Kind bei sich hatte, und die erst unlängst aus dem In- quisitoriat zu Brieg entlassene Dienstmagd **Kühnel** aus Briesen.

In Betreff des an dem Staatsminister a. D. Grafen **Pück- ler** verübten Raubanfalles ist noch folgender berichtigender Zusatz beizufügen: „Der Graf, in der beschriebenen hülflosen Lage zurückgelassen, mühte sich durch Bewegungen des Kopfes den verbundenen Mund aus dem Tuche herauszubringen, end- lich gelingt es — er ruft die seinem Jäger bekannten Laute. Dieser hat den Wagen an seinem Hause von einem andern Forstterrain aus bemerkt, war ihm zugeeilt, hört vom Kutscher, wohin sein Herr gegangen, geht ihm nach, bis er den Ruf hört — und etwa ein halb Stündchen nach der That, der Retter seines Herrn werden kann, der Gott Lob noch so viel Kraft hatte, um am Arm seines Dieners bis an den Weg zu gehen und auf den Wagen zu steigen. Der Zustand des hohen Herrn wird bis jetzt nicht für lebensgefährlich gehalten, ob- schon die Kopfwunden nicht ganz unbedeutend sind, eine Ver- biegung von Rippen wahrscheinlich ist, und die große Auf- regung des Gemüths bei der körperlichen Mißhandlung, wie das Liegen des entblößten Körpers im nassen Grase, traurige Folge befürchten läßt. (Schl. Zeit.)

Die wegen vorsätzlichen Mordes zur Todesstrafe verurtheil- ten Kretschmer **Leschik** und dessen Knecht **Mrozek** aus Mollna bei Guttentag sind von Sr. Majestät dem Könige zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

In **London** wird vom 9. bis 12. August d. J. eine Maul- thier- und **Eselschau** stattfinden.

---

# Unser Onkel.

(Fortsetzung).

## 4tes Kapitel.

Den nächsten Morgen waren alle im Frühstückszimmer versammelt, als der Briefträger unsere Briefe ablieferte. Auch der Hauptmann erhielt einen; und da keiner für mich angekommen war, so hatte ich eine gute Gelegenheit, ihn, während er den seinigen durchlas, zu beobachten. Augenscheinlich enthielt derselbe keine angenehme Nachrich- ten, denn seine Miene wurde sehr finster, und ich konnte deutlich gewahren, wie er seine Zähne zusammenbiß. Bei ihm ein gewisses Zeichen des Zornes. Nach Be- endigung des Frühstücks erkundigte sich mein Onkel, wie die Herren den Morgen hinzubringen beabsichtigten.

„Sie werden mich zu entschuldigen haben,“ sagte Ha- stings, „denn ich muß unverzüglich nach London reisen, wohin mich wichtige Geschäfte rufen,“ bei diesen Worten warf er mir einen Blick zu. „Ich werde jedoch,“ fuhr er fort, „spätestens morgen Abend wieder zurück sein; daher bitte ich, daß Sie mich entschuldigen.“

Diese Ankündigung kam Niemanden erwünschter, als mir; es war Sonnabend, und ich hatte daher beinahe zwei volle Tage die schöne Aussicht, mich ungenirt der holden Amy zu widmen; und indem ich in diesem frohen Gefühle meinen Blick auf Amy schweifen ließ, erhielt ich in ihrem heitern Gesichte eine Antwort, die mich entzückte. „Das wenigste, was wir thun können Herr Hauptmann,“ sagte ich, mich an ihn wendend, „ist, daß wir Sie auf den Bahn- hof begleiten; nicht wahr Fräulein Amy Sie sind auch der Meinung.“

„Ich habe nichts dagegen,“ sagte sie, „eine kleine Wa- genpartie kann nur wohlthätig auf mich wirken.“

Der Hauptmann blickte zwar sehr ungehalten darüber, aber er konnte auch unmöglicher Weise verhindern, daß Amy zurückbleiben sollte.

Ich begab mich sofort hinunter und befahl dem Kutscher, daß er anspannen solle. Nicht lange dauerte es und wir waren reisefertig. Die Eisenbahnstation war gegen zwei Meilen entfernt, da ich jedoch zwei muthige Rosse vorge- spannt hatte und ich selbst den Kutscher spielte, so lang- ten wir nach Verlauf von einer Stunde nahe bei dem Bahnhofe an. Wir hatten während dieser Zeit nur ein Paar Worte, die Gegend betreffend, mit einander gewech- selt, und ich hatte mir im stillen vorgenommen, ihn für seine Schweigsamkeit zu züchtigen. Ich hielt daher eine kleine Distanze vor dem Bahnhofe an, indem ich mich dadurch entschuldigte, daß die Pferde leicht scheuen könnten, wenn ich sie dem Schnauben der Locomotive zu nahe brächte,

denn es ist Vollblut, Herr Hauptmann, und Sie wissen, daß man mit dem große Vorsicht nöthig hat." Er knirschte mit den Zähnen, sprang schnell vom Wagen herunter, nahm einen kurzen Abschied von Amy, beglückte mich mit einem seiner vernichtenden Blicke, und richtete dann eiligst seine Schritte dem Bahnhofe zu, wo er eben noch zur rechten Zeit anlangte, da der Zug in fünf Minuten später nach London abging. Wer war froher als ich; beinahe hätte ich gesagt Wir. Ich lenkte sogleich wieder um, und fuhr, mit meiner schönen Bürde allein gelassen, vergnügt der Heimath zu.

Anfangs ließ ich die Pferde im starken Trabe gehen, denn es muß bemerkt werden, daß ich mich in den Wagen an Amys Seite gesetzt hatte, und auf diese Weise jagten wir die erste Meile ohne viel miteinander zu sprechen, durch die schöne Landschaft dahin; darauf ließ ich sie jedoch Schritt gehen, und wir hatten in Folge dessen mehr Muse uns zu unterhalten.

„Es müssen sehr wichtige Geschäfte sein," sagte ich, die den Hauptmann so plötzlich nach der Hauptstadt rufen. Ich blickte bei diesen Worten in Amy's Gesicht, und bemerkte, daß ihre Augen mit Thränen benetzt waren.

„Weßhalb lassen Sie sich von ihm tyrannisch behandeln?" sagte ich theilnehmend. „Weßhalb machen Sie sich wegen ihm so unglücklich?"

„Ja, ja," sagte sie wehmüthig, „ich fühle mich wirklich sehr unglücklich, Herr Bolton; Sie glauben gar nicht, wie aufgebracht er war, daß ich einwilligte mitzufahren."

„Das ist ja schändlich von ihm," sagte ich, „warum sollten Sie sich seinetwegen ein Vergnügen entsagen; nicht daß ich damit meine, daß es Ihnen Vergnügen macht in meiner Gesellschaft diese kleine Tour zu machen." „Doch, doch," rief sie heiterer aus, „gewährt es mir in der That ein großes Vergnügen; die Gegend ist so romantisch schön, und die Luft so rein, und stärkend, daß ich glaube ich thue besser zu vergessen, daß ein Hastings existirt, und mich dem freudigen Einflusse hingebe, den die Gegenwart mir darbietet. Es trat hier eine kleine Pause ein. Endlich sagte ich: „Fräulein Green, wenn es für Sie möglich wäre, die Hand des Hauptmann Hastings auszuschlagen, ohne deßhalb Ihren Herrn Vater zu compromittiren, würden Sie es wohl thun?"

Erstaunt über meine Frage, richtete sie ihre schönen Augen auf mich und sagte: „Können Sie daran zweifeln, Herr Bolton?"

„Wenn irgend Jemand," fuhr ich fort, „Ihre Vermählung mit ihm verhindern könnte, würden Sie dafür dankbar sein?"

„Ich würde ihm mehr Dankbarkeit schulden, als ich je vergelten könnte," antwortete sie ernst; „aber," fügte sie wehmüthig lächelnd hinzu, „was nützt es, Herr Bolton, an eine solche Unmöglichkeit zu denken?"

„Vielleicht," sagte ich, „ist es nicht so unmöglich, als Sie sich es denken."

„Ach, Herr Bolton," sagte sie, „Sie hegen sanguinische Hoffnungen, weil Sie nicht wissen, wie unwiderruflich meines Vaters gegebenes Wort ist." Nach diesen Fragen und Antworten fingen wir an, recht heiter und ungenirt mit einander zu plaudern, und sie lachte so freudig über das, was ich ihr vorschwatzte, daß es uns Beiden recht leid that, als wir Rosenhain erreichten. Der General kam uns gleich entgegengeeilt, und indem er Amy aus dem Wagen hob, frug er sie, wie ihr die Spazierfahrt gefallen hätte?"

„O, gar sehr, lieber Vater," rief sie, „wir sind so glücklich gewesen;" und sie erröthete über ihre eigenen Worte. Ich meinerseits wußte gewiß, daß ich mich nie so glücklich gefühlt hatte.

Der übrige Tag verging Allen und besonders mir auf die angenehmste Weise, und als der Abend anbrach, hatten wir zum erstenmal das Vergnügen, Amy an dem Piano zu sehen, um uns mit ihrer holden Stimme zu beglücken. Nach Beendigung ihres Vortrages lud ich sie auf eine Parthie Schach ein. „Da wäre es wohl am besten, Ihr ginget in das Nebenzimmer," sagte mein guter Onkel, der meine Einladung vernommen, „denn" fügte er hinzu, „Schachspieler sind gern allein und ungestört."

(Fortsetzung folgt.)

---

## Musikalisches.

Die nahe Ankunft des Königl. Musik-Direktor **Bilse** mit seiner 40 Mann starken Kapelle hat unter allen Freunden der Musik in unserm Gebirgsgaue die lebhafteste Freude erregt. Ueberall, wo seit Beginn seiner Kunstreise die Bilse'sche Kapelle concertirte, waren für die Musikfreunde Weihetage der Kunst angebrochen. Wie diese Concerte in der Grafschaft Glatz aufgenommen und durchgeführt wurden, haben bereits die Zeitungen ausführlich berichtet. Ueberall, in Reinerz, Glatz, Cudowa, Neisse u. s. w. war der Zudrang zu den Concerten so außerordentlich groß, daß viele der Zuhörer bis 6 Meilen aus der Ferne herbeieilten und die Aufführungen durch wahre Beifallsstürme belohnten. Es war ein Sieg der Kunst, das freudig begeisterte Publikum zu sehen, wie es gleich einer dichten Mauer das Orchester selbst in heftigem Regen (wie in Glatz) die Damen ihre Toilette opfernd, umstand und der Concert-Aufführung mit größter Spannung folgte. — Hoffentlich wird Herrn Bilse eben solche Freude in unserem Thale zu Theil werden; daher begrüßen wir seine Ankunft mit einem herzlichen Willkommen.

---

## Excursion des Gewerbevereins.

Hirschberg, den 28. Juli 1864.

Im Laufe des gestrigen Tages unternahm der hiesige Gewerbe-Verein eine Excursion nach Schmiedeberg zum Besuch der dasigen Teppichfabrik von Gevers & Schmidt. Vormittag um 8 Uhr fuhren die Theilnehmer des Ausfluges von hier ab und gelangten, nachdem ein kurzer Aufenthalt in der „Grundmühle" stattgefunden hatte, um 10 Uhr in Schmiedeberg an, begrüßt von dem Vorstandsmitgliede des dasigen Gewerbevereins, Herrn Partikulier Pfingst und bald darauf auch von Herrn Bürgermeister Höhne. Ohne große Säumniß wurde, geführt von Herrn Bürgermeister Vogt, zum Besuch der genannten Fabrik geschritten, wo Herr Fabrik-Disponent Mende mit Zuvorkommenheit die Eintretenden in die verschiedenen Abtheilungen und Räumlichkeiten des Etablissements einführte. Die Besichtigung erfolgte stufenweise, von den Rohstoffen aus die verschiedenen Stadien der Behandlung durchgehend, bis zur fertigen Waare. Das Sortiren und Reinigen der Wolle (wallachische Wolle), desgleichen die Lockerungs-, Krämpel- und Spinn-

maschinen, welche durch Wasserkraft betrieben werden, wurden erläuternd gezeigt, sowie auch die Fließwäsche und das Woll-Lager besucht. Das größte Interesse erregte natürlich die Fabrikation der Teppiche selbst, die keineswegs ein wirkliches Weben, sondern mehr eine Flechtarbeit ist. Dadurch unterscheiden sich auch diese (türkischen) Teppiche von den Sammet-Teppichen (Velours), welche gewebt und im Schusse durchschlitzt sind, daher auch das Herausziehen der Fasern sehr leicht gestatten, was bei jenen unmöglich ist. Die echt türkischen Teppiche haben kürzeren Plüsch. Der größte der aufgestellten Jacquard-Stühle liefert Teppiche von 26 Fuß Breite. — Fuß- und Treppendecken werden gewebt und hierzu meist Jute (ein ostindisches, unserm Flachs ähnliches Gewächs), oder (zu feinerer Waare) Stanila-Hanf verarbeitet; auch Kokosgarne, aus den Fasern der Kokosnuß, wurden gezeigt. — Die fertigen Teppiche und Decken erregten großes Interesse und fanden viel Beifall, und es lag keineswegs an der augenblicklichen Bereitschaft der Besucher, wenn selbige nicht mit einem kostbaren Stück von über 100 Thlr. an Werth als Excursionsandenken ihre Frauen daheim überraschten. Von einer specielleren Beschreibung müssen wir allerdings absehen, so interessant immer noch mancherlei Einzelnheiten waren. Der Vorsitzende unsers Gewerbevereins brachte schließlich dem wackern Disponenten, Herrn Mende, den Dank der Besucher. —

Nachdem im Gasthofe „zum goldenen Stern", wo Herr Lithograph Knippel verschiedene Abnehmer seiner Gebirgsansichten ꝛc fand, die Gesellschaft sich abermals gesammelt hatte, wurde unter Leitung des Herrn Bürgermeister Höhne die romantische, über Neuhof und Hohenwiese, bei der Grosser'schen Villa vorbei und am Birkberge hinführende Fußpartie nach Buchwald angetreten, wo dem bereits harrenden Mittagbrot die hungrigen Magen volle Gerechtigkeit zukommen ließen. In einer Reihe von Toasten wurde beider Vereine und ihrer gemeinsamen Bestrebungen gedacht, worauf Herr Bürgermeister Höhne die Führerschaft zum Besuche des Parks, seiner Merkwürdigkeiten und herrlichen Anlagen wieder antrat. Zunächst ging's in den vom verstorbenen Grafen Fr. Wilh. v. Reden im Jahre 1804 zu Ehren seiner Gemahlin erbauten Pavillon, sodann zur Gärtnerei, neben welcher auch ein „dem Naturforscher J. A. V. Weigel", Pastor zu Haselbach, gewidmetes Denkmal sich befindet, hierauf aber zum Besuch des Warthurmes, dieses herrlichen Aussichtspunktes, von welchem hinab ein Hoch auf die Bewohner des Thales mit dem Wunsche ertönte, daß Kunst und Gewerbfleiß, diese Lebensader des staatlichen Wohles, auch ferner hier blühen. Weitere Besuche galten der Kesselsburg, (eine künstliche Ruine), der im alterthümlichen Style erbauten Abtei, dem hohlen Steine ꝛc. Ueberall wurden die Besucher, da das Wetter sich prächtig aufgeklärt hatte, durch die anmuthigsten Aus- und Fernsichten belohnt, deren Beschreibung hier zu weit führen würde. —

Inzwischen hatten noch viele Mitglieder des Schmiedeberger Gewerbevereins sich eingefunden, mit uns ein Stündchen gemüthlichen Beisammenseins feiernd und eine innigere gegenseitige Annäherung beider Vereine anbahnend. Um 7 Uhr erfolgte die Rückfahrt bei eben so ruhiger Luft und herrlicher Beleuchtung des Gebirges und namentlich des Koppenhauses, als früh die Witterung windig und das Gebirge mit dichten Wolken umhüllt war. Bei Schmidt in Erdmannsdorf fand nochmalige Rast und Abendbrot statt, worauf die glückliche Wiedereinkehr in Hirschberg erfolgte.

## Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

**Vom 22. bis 27. Juli.**

**Hr. Graf v. Waldersee Excell., General der Cavallerie u. Gouverneur von Berlin, a. Berlin. — Hr. v. Wangenheim, Lieut. im 2. Schles. Jäger-Batt. Nr. 6, a. Breslau. — Hr. Körner, Kr.-Ger.-Rath, a. Brieg. — Hr. L. Cohn, Kfm., n. Fam., a. Breslau. — Frau Oberinsp. Künzel, n. Begl., a. Danzig. — Hr. Wickmann, Oberamtm., n. Fam., a. Köthen. — Hr. Hübner, Lehrer, a. Brieg. — Hr. J. E. Hübner, Kfm., a. Trebnitz — Frau Apotheker Quas, n. Begl., a. Breslau. — Hr. Häusler, Brauer, a. Schweidnitz. — Hr. Deppe, Bauführer, a. Berlin. — Frau Rathskellerpächter Brunn, aus Glogau. — Hr. Tschöpe, Partik., a. Landeshut. — Hr. J. F. G. Kadelbach, Kfm., n Frau, a. Berlin. — Hr. Spiro, Kfm., n Fam., a. Breslau. — Frau Kfm. Hirschstein, aus Hirschberg. — Hr. L. Silberstein, a. Moschin. — Hr. Holz, Schuhm., n. Frau, a. Ostrowe. — Hr. W. Fritsche, a. Berlin. — Frau Kfm. Przybilla, nebst Tochter, a. Breslau. — Verw. Fr. Kfm. Rosenberg, n. Begl., daher. — H. v. Haugwitz, Rittergutsbes. n. Fam., a. Lehnhaus. — Hr. Gedike, Bergrath, a. Breslau. — Hr. Dr. Respondek, Propst, a. Punitz. — Hr. Körner, Rent., a. Spandau. — Hr. Wolff, Kfm., a. Posen. — Hr. Bogasch, Kämm.-Kassen.-Rend., a. Kempen. — Hr. Zepke, Postbeamter, a. Berlin. — Hr. Scholz, fürstl. Kapellmeister, a. Breslau. — Hr. Rösler, Kfm., n. Frau u. Töchter, daher. — Hr. Keppfeling, Kgl. Hof-Kupferschmied, a. Berlin. — Frau Gutsbes. Luban, n. Tochter, a. Görlitz. — Hr. Bialetzky, Mützenm., a. Radomski. — Frau Söhrich, a. Bunzlau. — Hr. Jakubowski, Kfm., n. Frau, a. Posen. — Frau Gutsbes. Bothe, a. Zahne. — Frau Rechtsanwalt Wolleiser, a. Schrimm. — Hr. Seidelmeyer, n. Frau, a. Polkwitz. — Hr. Ebert, n. Fam., a. Thorn. — Joh. Koch, Musketier 3. Comp. 4. Brand. Inf.-Regim. Nr. 24, a. Ressöv, Schleswig. — Hr. Baron v. Sommarug, K. Russ. General-Major, a. Moskau. — Frau Colleg.-Rath Gennedy, daher. — Hr. Gutschmidt, Geh. Justiz-Rath, n. Fräul. Tochter, a. Berlin. — Hr. v. Boguslawski, App.-Ger.-Rath, a. Breslau. — Hr. v. Heydebrand u. d. Lasa, Rgutsbes., a. Ober-Rohrsdorf. — Hr. Fräntzel, Appell.-Ger.-Rath, a. Posen. — Hr. Friedmann, Lederh., daher. — Hr. Kühne, Rittmeister a. D., n. Frau, a. Magdeburg. — Hr. Schroeder, Rittergutsbes., a. Petschkendorf. — Frau Gutsbes. Rozanska, m. Frl. Synoradzka, a. Padniewo. — Frau v. Koczorowska, a. Magnusczewic. — Hr. v. Knobelsdorff, Major a. D., m. Frau, a. Görlitz. — Hr. Schwenderling, Erzpriester, a. Liegnitz. — Hr. Schubert, Erzpriester, a. Langwasser. — Hr. Strauß, Kreis-Schulen-Insp., a. Greiffenberg. — Frau Dr. Weßmann, a. Stettin. — Frau Rgutsbes. v. Ordeja, a. Warschau. — Fr. Fischer, Diakonus, a. Pretsch. — Hr. Kloos, a. Neuhammer. — Hr. Schlawe, Kfm., a. Breslau. — Frau Dr. Biefel, a. Leobschütz. — Hr. Linke, Buchhändler, a. Sagan. — Frau Scholtiseibes. Scholz, a. Grüssau. — Hr. Böhm, Kfm., aus Ratibor. — Hr. Janicki, Commiss., n. Begl., a. Goi. — Hr. Schäfer, Kfm., n. Frau, a. Goldberg — Hr. Walke, Eisenbahnb., a. Breslau. — Hr. Sambale, desgl., daher. — Fr. Pietsch, n. Begl., a. Ernsdorf. — Hr. H. Schmidt, n. Begl., a. Schmiedeberg. — Frau Nowack, a. Kunnersdorf. — Hr. Kummer, a. Bunzlau. — Hr. John, Töpfermstr., a. Liegnitz. — Frau Gutsbes. Warmuth, a. Brauchitschdorf. — Hr. Richter, a. Leuthen. — Hr. Moritz, Kgl. Güter-Exp., a. Frankfurt a. O. — Frau Gastwirth Miosge, a. Reichthal. — Hr. Wolf, a. Liegnitz. — Hr. Tiebel, Kfm., a. Frankfurt a. O. — Hr. Leichter, Kohlenaufseher, a. Grottkau.**

## Naturmerkwürdiges.

**Auf dem Grundstück der Siebenhaar'schen Restauration ist ein Riesen-Bovist von beinahe 2 Ellen Umfang gewachsen, und steht gegenwärtig noch für Naturfreunde zur Ansicht.**

## Familien-Angelegenheiten.

### Verlobungs-Anzeige.

8285. Die Verlobung unserer Tochter **Fanny** mit dem Kaufmann Herrn **Simon Loewy** aus **Berlin**, beehren sich Verwandten, Freunden und Bekannten, statt jeder besonderen Meldung, hiermit ergebenst anzuzeigen:

**J. Sachs und Frau.**

Hirschberg, den 31. Juli 1864.

Als Verlobte empfehlen sich:

**Fanny Sachs.**
**Simon Loewy.**

Hirschberg i/Schl. Berlin.

### Entbindungs-Anzeigen.

8245. Die gestern Abend 11 Uhr durch Gottes gnädigen Beistand erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau, **Cäcilie** geb. **Wandel**, von einem muntern Knaben, zeige hiemit, statt jeder besondern Meldung, Verwandten und Freunden ergebenst an.

Hermsdorf u. K., den 29. Juli 1864.

**R. Munzky**, Wirthschafts-Inspector.

8304. **Entbindungs-Anzeige.**

Die heut früh 10¼ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Erneſtine** geb. **Ludewig** von einem gesunden, kräftigen Knaben beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q. **Finger**, Brauermeister.

8258. **Denkmal der Liebe**

für unsere im Herrn ruhende Tochter und Schwester, der weiland gewesenen Frau

**Müllermstr. Pauline Simon, geb. Erbe,**

aus Leppersdorf,

**bei der Wiederkehr ihres Todestages,**

am 3. August 1863 zu Nieder-Würgsdorf.

Wie sanft schläfst Du in Deinem Grabe,
Ach heißgeliebte Schwester Du;
Du unsers Lebens beste Habe,
Bist schon ein Jahr in Grabesruh;
In Staub zerfällt Dein Mutterherz,
Trotz unsern Klagen, unserm Schmerz.

Es denket Schwester, Bruder Dein
Mit Schmerzen an Dein Scheiden!
Die Zähren, die wir Dir stets weih'n,
Ob ird'scher Trennung Leiden,
Es heiligt sie der Liebe Band,
Das uns auf Erden hier verband.

Es stehn die Deinen nun allein,
Du theilst nicht mehr die Sorgen,
Im Hause thut es öde sein,
Fehlst Du am Abend — Morgen,
Drum ist der Schmerz der Deinen groß,
Sie finden bitter dieses Loos.

Ach wie kräftig standest Du hienieden,
Warst uns Allen hier so lieb und werth!
Wir erbebten, da Du uns geschieden,
Du des Todes bittern Kelch geleert.
Sieh herab, wie wir, die Deinen,
Heute noch an Deinem Grabe weinen.

Mit zu Grabe mußten gehen
Eltern, tiefgebeugt vom Schmerz.
Oben giebt es ja ein Wiedersehen,
O Du heißgeliebtes Tochter-Herz!
Es schwebt vor so treu und mild
Ihnen stets der guten Tochter Bild.

Nun ruhe sanft in kühler Erde,
Geliebte Schwester, Tochterherz,
Ruh aus von jeglicher Beschwerde,
Wir weinen im gerechten Schmerz;
Du wirst ja einst in Himmelshöhen
Uns alle selig wiedersehen.

Zum Andenken an Deine Dich unvergeßlichen Geschwister:

**Louise Simon, geb. Erbe, als Schwester.**
**Julius Erbe, als Bruder.**

8264 **Dem theuern Andenken**

unsers geliebten

**Gatten und Vaters**

geweiht

am Jahrestage der Trennung den 1. August 1863.

Trüb' und düster zog ein Jahr vorüber
Ohne Dich! — ach, wie so freudenleer!
Und wir denken Deiner heut, Du Lieber,
Wird uns auch das Herz von Neuem schwer.

Dankbar denkt die Gattin Deiner Liebe,
Die so redlich war für sie bemüht;
Dankbar ehren Dich der Kinder Triebe,
Deren Herz der Trennung Leid durchzieht.

Redlichkeit, Gefühl für Recht und Tugend
Und zufried'ner, Gott ergeb'ner Sinn,
(Edle Früchte fromm durchlebter Jugend)
Boten Dir den herrlichsten Gewinn.

Freudenblumen streutest Du so gerne
Auf den Pfad der Nebenmenschen hin;
Alle, die Dich kannten, nah und ferne
Ehrten Dich und Deinen Biedersinn

Dort einst werden wir Dich wiedersehen,
Wenn auch uns der Todes-Engel winkt;
Ruhe sanft in Deinen Friedenshöhen,
Ruhe sanft! bis uns're Sonne sinkt.

Schmiedeberg und Voigtsdorf.

**Marie Theresie Kirchner** geb. **Mentzel**, als Gattin.
**Johanne Beate Dittmann, geb. Kirchner.**
**Johann Carl Dittmann**, als Schwiegersohn,
nebst Enkel und Urenkel.

**(Nebst zwei Beilagen.)**

8261.

## Wehmüthige Erinnerung

am einjährigen Todestage unseres vollendeten guten Vaters und Großvaters, des Bauergutsbesitzers Herrn

### Johann Carl Raupach

zu Straupitz.

Gestorben den 4. August 1863 in dem Alter von 64 Jahren.

So schläfst Du, Vater, schon ein Jahr in Frieden
In Deiner Wohnung, in des Kirchhofs Schoos;
Kehrst nicht mehr zu uns, die wir wall'n hienieden,
Genießest dort ein himmlisch selig Loos.

Der Raum ist leer, wo Du mit mildem Schatten,
Gleich einem Baum, so lieblich einst gegrünt.
Und daß wir, Vater, herzlich lieb Dich hatten,
Das hattest Du sehr wohl um uns verdient.

Du warst so thätig stets in unserm Kreise,
Dein höchster Wunsch war uns beglückt zu sehn,
Und emsig stets nach treuer Vaterweise
Warst Du bemüht für Aller Wohlergehn.

Drum weihen wir Dir heut noch unsre Zähren,
Dir, Leitstern auf der Erde Pilgerbahn.
Und noch im Grabe wollen wir Dich ehren
Und Deinem Grab mit Dankesthränen nah'n.

**Die Hinterbliebenen.**

### Literarisches.





8306. **Religiöse Erbauung**

Sonntag den 7. August, Vormittags 10 Uhr, bei der **freien Religions-Gemeinde** zu Friedeberg a. Q., Vortrag von dem Prediger Herrn **Dr.** Hetzer.

Der Vorstand.

## Bitte an edle Menschenfreunde.

8252. Am Abend des 27. Juli d. J. brach in einem Hause in Waltersdorf bei Lähn Feuer aus. Dasselbe griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß die Miether des brennenden Hauses von ihrer Habe gar nichts retten, und nur mit eigener Lebensgefahr drei Kinder im Alter von sechs, vier und zwei Jahren dem Feuer entreißen konnten. Zwei der Kinder sind schrecklich verbrannt; das jüngste ist bereits nach unsäglichen Schmerzen verstorben und der Zustand des ältesten ist ebenfalls hoffnungslos. Die Unglücklichen, — die Wünsche'schen Eheleute — sind sehr arme, aber rechtschaffene Leute. Jetzt stehen sie von Allem entblößt da. — Schnelle Hilfe thut dringend Noth und deshalb ergeht an alle Menschenfreunde die eben so dringende, als herzliche Bitte: den Unglücklichen ihre traurige Lage durch Liebesgaben zu erleichtern. Herr Müllermeister Sabath in Waltersdorf ist bereit, jede Spende für die Verunglückten in Empfang zu nehmen.

Der allgütige Gott wird jedem Geber ein reicher Vergelter sein.

### Briefkasten.

F. S. in W. mit 1 Thaler. Dergleichen Inserate finden keine Aufnahme in unserem Blatte. Der eingesendete Betrag ist abzuholen. Die Expedition des Boten.

6864.

# Thierschau-Fest.

**Am 20. September a. c.** wird in **Lauban** eine **Land- und Forstwirthschaftliche Ausstellung** stattfinden. Zur Ausstellung werden zugelassen:

1) Alle Hausthiere.
2) Alle Erzeugnisse des Feld-, Forst- und Gartenbaues, sowie alle Natur- und Kunst-Producte, welche für die Landwirthschaft ein besonderes Interesse haben.
3) Landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe.

Die Ausstellung wird sich nicht allein auf den Laubaner Kreis beschränken, sondern wird hiermit Jeder zur Concurrenz und Theilnahme eingeladen.

Gleichzeitig wird eine **Verloosung von landwirthschaftlichen Gegenständen** veranstaltet, wozu Loose zum Preise von **15 Sgr.**
bei Herrn Kaufmann **H. Engelhardt** in **Lauban** und
" " " **Otto Böttcher** daselbst
zu haben sind.

Den 21. September a. c. wird in dem Ausstellungs-Raume eine **Auktion von Zuchtvieh und Maschinen** abgehalten, zu welcher ausgestellte Gegenstände, nach vorheriger Anmeldung, zugelassen werden.

Die schriftlichen Anmeldungen zur Schau nimmt bis zum **6. September a. c.** der Bürgermeister **Walbe** in Lauban entgegen, und sind jederzeit bei demselben Fest-Programme und Anmeldungs-Formulare gratis zu erhalten.

**Lauban**, den 8. Juni 1864.

**Der Landwirthschaftliche Verein.**
**Das Central-Comité für das Thierschau-Fest.**
von Zastrow. Foss. Grosser. Schütz. Walbe. Bertram.

---

## Für die brauberechtigten Hausbesitzer.

Nachdem das Brau-Urbar verkauft, soll das Vermögen der Brau-Commune unter die brauberechtigten Hausbesitzer vertheilt werden. Auf jedes Bier kömmt ein Betrag von etwas über 10 Thlr. Diese letztere Summe kann sofort von jedem Berechtigten beim Rendanten Herrn Kaufmann Tilesius in Empfang genommen werden, sobald die Löschung der Biere im Hypothekenbuche nachgewiesen worden. Letzteres möglichst schnell und mit geringen Kosten zu bewirken, bin ich Anweisung zu ertheilen gern bereit.

Hirschberg, den 30. Juli 1864.

8247. **Aschenborn**, Präses des Brau-Ausschusses.

---

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

8246. In dem Concurse über das Vermögen des Barbiers und Handelsmanns Wilhelm Meißner zu Hirschberg, ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch **eine zweite Frist**
bis zum 12. September c. einschließlich
festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 10. Juli a. c. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf
den 28. September 1864, Vormittags 10 Uhr,
vor dem Commissar des Concurses, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Gomille, im Parteien-Zimmer Nr. 1. unseres Geschäftslokales anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer **Anlagen** beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justiz-Räthe Müller und von Münstermann und Rechtsanwalt Aschenborn hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 20. Juli 1864.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses
gez. Fliegel, i. V.

---

8235. Zum freiwilligen Verkaufe der den Erben der Freigärtner Ernst August Fritsche'schen Eheleute gehörigen Grundstücke:

a) der Freigärtnerstelle No. 10 Liebenau (mit Wohn- und Wirthschaftsgebäude), ortsgerichtlich taxirt auf 1350 rtl.,

b) des Grundstücks No. 12 Liebenau, ortsgerichtlich taxirt auf 850 rtl.,
an den Meistbietenden, ist ein Termin in unserem Gerichts-lokale am Kohlmarkte auf
den 9. September c., von Vormittags 11 Uhr ab,
anberaumt worden, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auf beide Grundstücke einzeln geboten werden kann. Taxe und Bedingungen sind in unserem Büreau II. einzusehen.

Liegnitz, den 20. Juli 1864.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

---

8274.

# Auction.

**Dienstag den 9. August**, von Nachmittag 2 Uhr ab, werden wir auf dem ehemals Scharf'schen Bauergute zu Rudelstadt die gesammte Getreide- und Kartoffel-Ernte auf dem Halme und in den Furchen öffentlich meistbietend in verschiedenen Loosen gegen gleich baare Bezahlung verkaufen; wozu Kauflustige eingeladen werden. Scheunen-Raum zur Unterbringung kann gewährt werden.

Rudelstadt, den 30. Juli 1864.

**Hartmann**, Gastwirth aus Streckenbach.

---

8276.

# Holz-Auctions-Bekanntmachung.

In dem Großherzogl. Oldenburgischen Forst-Revier in Mochau, an der Jauer-Schönau'schen Chaussee gelegen, sollen **am 8. August d. J.**
nachstehende Brennhölzer gegen gleich baare Bezahlung:

1. Im Revierort Hegebusch, von früh 9 Uhr ab:
   351 Schock hartes Schlag-Reisig.
2. Im Revierort Pombsener Parzellen, von Nachmittag 2 Uhr ab:
   108 Schock hartes Schlag-Reisig,
   46 Schock weiches dto.
   54 Stück Durchforstungs-Haufen,

licitando verkauft werden.

Reichwaldau im August 1864.

Das Großherzogl. Oldenburg. Ober-Inspectorat.
Bieneck.

---

8303.

# Auktion!

Sonnabend den 6. August, Nachmittags um 2 Uhr, werden auf dem Gute Nr. 9 zu Hennersdorf bei Liebenthal Bretter, Latten, starke Balken, Sparren, Riegel, Schindeln, haufenweise gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Leberecht Lipsius.

---

8241.

# Auktion zu Löwenberg.

Montag den 8. August c., von Morgens 9 Uhr an, werden Laubaner Straße Nr. 227 im Hause des Herrn Destl. Landsberger, Oberstock, aus dem Nachlasse der Inspektor-Wittwe Alwine Bartmann eine Uhr, Gläser, Möbel, Haus- und Küchengeräthe, Kleidungsstücke 2c., so wie ein Mahagoni-Flügel, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Kauflustige ladet ein Polski, Kurator.

Löwenberg, den 1. August 1864.

---

8163.

# Auktion.

Am 5. August c., von früh 9 Uhr ab, soll auf dem früher Heidrig'schen Gute zu Deutmannsdorf sämmtliches noch auf dem Halme stehendes **Getreide**, auch Kartoffeln und Saamenklee, meistbietend verkauft werden.

Hartliebsdorf, den 27. Juli 1864.

**Th. Baer und Kriebel.**

---

8027. **Zu verpachten**
und bald zu beziehen ist eine Schmiedewerkstelle. — Das Nähere bei der verw. Schmiedemeister Jüttner zu Hohenliebenthal.

---

8249. **Eine Schmiedewerkstelle** ist bei einem soliden Pacht baldigst zu beziehen.
Zu erfahren in der Expedition des Boten a. d. R.

---

8290. Das Gras im Weinhold-Garten ist zu verpachten.

---

**Pachtgesuch.**

8204. Eine Gastwirthschaft nebst Schank wird zu pachten gesucht. Höhe der Pacht 200 bis 300 rtl.
Zu erfragen bei **A. Pfundheller** in Hirschberg.

---

**Zu verkaufen oder zu verpachten.**

8271. Meine zu Kaudewitz, Liegnitzer Kreises, belegene Bäckerei und Krämerei, massiv gebaut, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei der Eigenthümerin, Wittwe Schodock.

---

**Kauf- oder Pachtgesuch.**

8256. Es wird ein Gut in deutscher Gegend, aber nicht im Gebirge, zu pachten oder kaufen gesucht, wozu 2000 rtl. genügen. Gefällige Offerten werden erbeten unter Chiffre: **B. S. Kuhnern poste rest. fr.**

---

8253. **Oeffentlicher Dank.**
Allen denjenigen, welche bei dem am 27. Juli d. J. in Waltersdorf stattgefundenen Brandunglück Hilfe geleistet haben, sage ich meinen herzlichsten Dank.

**Eduard Rüdiger.**

---

**Anzeigen vermischten Inhalts.**

# Etablissements-Anzeige.

8113. Einem hohen Adel und geehrten Publikum beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze, Ober-Thor Nr. 84, ein
**Colonial-, Taback-, Farben-, Kurzwaaren- und Tafelglas-Geschäft 2c.**
eröffnet habe.

Indem ich mein Unternehmen Ihrem gütigen Wohlwollen bestens empfehle, versichere ich durch gute Waare und zeitgemäße Preise das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen.

Schönau, im Juli 1864.

**C. G. Schmidt.**

8282. **Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.**

Bei dem Beginn der Erndte erlaube ich mir wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß die von mir in hiesiger Gegend vertretene **Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt** außer **Gebäuden, Mobiliar, Waaren, Vieh,** auch

**Erndtebestände aller Art**

in **Gebäuden** und **Schobern** auf freiem Felde zur Versicherung übernimmt.

**Die Prämien werden in allen Fällen möglichst billig gestellt und Nachzahlungen niemals verlangt.**

Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und unentgeldlicher Verabreichung der erforderlichen Formulare empfiehlt sich

**H. Schmiedel,**
Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Schönau, den 23. Juli 1864.

---

8125. **Etablissement.**

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von meiner Reise aus Australien zurückgekehrt und mich in Warmbrunn als **Tischlermeister** niedergelassen habe. Ich bitte ein hochgeehrtes Publikum, mich in Bau- wie in Möbelarbeit mit Ihren gütigen Aufträgen zu beehren; ich werde durch gute Arbeit und solide Preise mir das Vertrauen zu erwerben suchen. **Oldag**, Tischlermeister.

Warmbrunn, No. 270, den 27. Juli 1864.

---

**Ernst Maiwald,**

**Maurermeister in Hirschberg,**

**wohnhaft an der Promenade, gegenüber der Stadtbrauerei,**

empfiehlt sich

zur **Ausführung** von **Neu- u. Reparaturbauten, Anfertigung** von **Zeichnungen, Anschlägen** 2c., so wie zu **Lieferung** von Baumaterialien jeder Art, mit der Versicherung guter Ausführung bei billigen Preissätzen. 8063.

---

**Herrschaften,** welche Dienstboten brauchen, werden nach Kräften bestens bedient.

Ordentlichen Dienstmädchen, Kutschern, Haushältern 2c., sei es von hier oder außerhalb, weiset Dienste nach. — Ebenso werden ordentliche, fleißige Knechte und Mägde vom Lande bestens untergebracht

8048. von **Friedrich Seidel** in Hirschberg, wohnt Ring u. Drahtziehergasse, an der dunklen Burgstraße.

---

8236. Zur Anfertigung aller Brau- und Brennerei-Geräthe empfehle ich mich hiermit zur gütigen Beachtung, und liefere den Eimer oder halb Achtel im Einzelnen aus starkem, gedämpften Eichenholz mit Eisenband für den Preis von 1 Thlr. 25 Sgr., in großen Fässern bis zu 1 Thlr. 5 Sgr.

**Hoffmann,** Böttchermeister in Zobten a. B.

---

8259. Ich widerrufe die Beleidigung gegen den A. H., worüber wir uns schiedsamtlich verglichen haben. S.

---

8277. Zum 15. August d. J. beabsichtigt der Unterzeichnete in seiner Wohnung ein

**Institut für Klavierspiel, Harmonie-Lehre und Gesang**

zu eröffnen, und zwar derart, daß Kinder, welche auf einer Stufe musikalischer Bildung stehen, gleichzeitig klassenweise unterrichtet werden, wodurch einerseits viel Zeit und Geld erspart, andrerseits eine möglichst musikalische Bildung, sowohl in technischer als geistiger Beziehung erreicht wird.

Außerordentlich fördernd ist namentlich beim Klavierspiel das Zusammenspiel der Kinder, wodurch ein so edler Wetteifer erzielt wird, daß rascher ein gewisses Ziel erreicht werden kann, als es in vielen Fällen beim Einzelunterrichte möglich ist.

In Breslau, Schweidnitz, Jauer, Reichenbach, Görlitz 2c. bestehen bereits solche Anstalten, deren innere und äußere Einrichtung sowohl, als deren überraschende Erfolge ich Gelegenheit hatte in letzter Zeit persönlich genauer kennen zu lernen. Ueberall sind dieselben sehr günstig aufgenommen worden, und werden zahlreich besucht. Ich erlaube mir daher auch die meinige den geehrten Eltern 2c. bestens zu empfehlen, und werde bemüht sein, Alles aufzubieten, was zu dem Gedeihen der Anstalt erforderlich sein kann.

Die zum Klassen-Klavierunterricht nöthigen Instrumente sind bereits angeschafft, und vermehrte Lehrkräfte, falls sie nöthig sein sollten, in Aussicht.

Aufgenommen werden Anfänger wie bereits Unterrichtete.

Anmeldungen nehme ich von jetzt ab täglich entgegen, wobei alles Uebrige specieller besprochen werden kann.

Hirschberg, den 1. August 1864.

**Bormann,**
Cantor an der Gnadenkirche.

---

8157. Wiederholten Nachfragen zu begegnen, theile ich hierdurch mit, daß ich Hermsdorfer Straße in „Villa Bruce" zu Warmbrunn wohne, und täglich von 8 bis 10 Uhr zu Hause anzutreffen und zu consultiren bin.

Dr. **Herzog**, Medicinal-Rath.

---

8138. **Warnung!**

Zum zweiten und letzten Male warne ich hiermit Jedermann, meinem ältesten Sohne **Julius** irgend etwas zu borgen, da ich durchaus nichts für ihn bezahle.

**Christian Exner,**
Kretschambesitzer in Krummhübel.

---

8055 **Maschinen-Stepperei**

aller Art, sowohl in Wäsche als andern Stoffen, werden sauber und dauerhaft angefertigt bei

**P. Generlich**, dunkle Burgstraße 93.

8078.

# Anzeige.

Wegen Kündigung der seit länger als 70 Jahre von meinen Vor-Eltern und mir inne gehabten **Baudenstelle unter der Butterlaube** muß ich das Feilhaben mit Schnitt-Waaren aufgeben; ich bitte daher meine geehrten Kunden ganz ergebenst, ihren Bedarf an Waaren nun **in meiner Behausung, äußere Schildauerstraße, vis-à-vis dem Königlichen Postgebäude,** entnehmen zu wollen. Für ein gut sortirtes Lager habe ich Sorge getragen, und wird es mir auch möglich sein, durch verminderte Unkosten bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu stellen.

Hirschberg, den 25. Juli 1864. **Gustav Gebauer,**
Firma: F. W. Diettrich's Nachfolger.

---

22.

# Norddeutscher Lloyd.

## Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Bremen und Newyork,

**Southampton** anlaufend:

| | | | |
|---|---|---|---|
| D. **NEWYORK,** | Capt. **G. Wenke,** | | Sonnabend, 13. August. |
| D. **AMERICA,** | = **H. Wessels,** | | Sonnabend, 27. August. |
| D. **BREMEN,** | = **C. Meyer,** | | Sonnabend, 10. September. |
| D. **HANSA,** | = **H. J. von Santen,** | | Sonnabend, 24. September. |
| D. **NEWYORK,** | = **G. Wenke,** | | Sonnabend, 8. October. |

**Passage-Preise:** Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 110 Thlr., Zwischendeck 70 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.
**Güterfracht:** Bis auf Weiteres L. 2. 10 s resp. L. 3. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße.
Nähere Auskunft ertheilen: in **Breslau** Herr Julius Sachs, Carlsstr. 27; in **Neisse** Herr August Moecke; in **Berlin** die Herren Constantin Eisenstein, Invalidenstr. 82, A. von Jasmund, Major a. D. Landsbergerstr. 21, H. C. Platzmann, Louisenstr. 2.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 1864. **Crüsemann,** Director. **H. Peters,** Procurant.

---

8268.

# Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Bei dem Beginn der Ernte erlauben wir uns wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß die von uns in hiesiger Gegend vertretene

**Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt**

außer **Gebäuden, Mobiliar, Waaren, Vieh,** auch

**Erntebestände aller Art**

in Gebäuden und Schobern auf freiem Felde zur Versicherung übernimmt.

**Die Prämien werden in allen Fällen möglichst billig gestellt und Nachzahlungen niemals verlangt.**

Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und unentgeltlicher Verabreichung der erforderlichen Formulare empfehlen sich

die Agenten der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt:
**H. Müssigbrodt** in Greiffenberg.
**J. A. Boerner** in Lauban.

8023. **Vorläufige Anzeige.**

Bei Eröffnung der Schlesischen Gebirgs-Bahn beabsichtigen wir neben unserer Dampf-Schneide- u. Holz-Papiermassen-Fabrik ein

**Speditions-, Verladungs- u. Abroll-Geschäft**

vom Bahnhof Greiffenberg zu errichten und damit **Kohlen- und Kalk-Niederlage** zu verbinden.

Wir werden uns erlauben, hierüber seiner Zeit nähere Mittheilungen zu machen.

**Hanke, Jacobi & Comp.**
Bahnhof Greiffenberg.

---

**Nicht zu übersehen!**

8229. Dem Fabrikarbeiter August Trautmann, zu Gausberg wohnhaft, bescheinige ich hiermit, daß derselbe seit Anfang Juni an einem **rheumatischen** Abceß der Leistendrüsen rechter Seite gelitten hat und von mir ärztlich behandelt worden ist. **Dr. med. Kagel.**

Erdmannsdorf, den 26. Juli 1864.

---

8266. Ich habe den Hausbesitzer Tost aus Vogelgesang des Diebstahls einer Spitzhaue aus meiner Schmiede unbegründet beschuldigt, ich nehme diese Beschuldigung hierdurch zurück und erkläre den p. Tost für einen ehrlichen Mann.

Vogelgesang den 16. Juli 1864.

Carl Krause, Schmiedemeister.

---

**Ehren-Erklärung.**

8297. Ich habe den hiesigen Inwohner und Weber Ernst Ansorge sub Nr. 145 am 24. v. M. öffentlich verleumdet. Nachdem ich mich deshalb mit demselben schiedsamtlich geeinigt, erkläre ich den p. E. Ansorge hiermit für einen unbescholtenen Mann, widerrufe die von mir ausgesprochene Behauptung, warne vor Weiterverbreitung und leiste hiermit öffentliche Abbitte! Der Häusler und Zimmermann

Grunau den 1. August 1864. Ernst Hielscher,
sub Nr. 127.

---

8298. Ich habe den Häusler und Weber August Siegert sub Nr. 125 hier am 27. und 28. m. pr. aus Uebereilung verleumdet und öffentlich beleidigt. In Folge schiedsamtlichen Vergleiches erkläre ich den p. Siegert für einen unbescholtenen Mann, widerrufe die von mir aufgestellten Behauptungen, warne vor Weiterverbreitung und leiste hiermit öffentliche Abbitte.

Grunau, den 1. August 1864.

Der Häusler und Zimmermann Ernst Hielscher,
sub Nr. 127.

---

8308. Die dem Fleischermeister Franz Pohl zu Rengersdorf zugefügte Beleidigung bitte ich demselben ab und erkläre ihn für einen rechtlichen Mann. Joseph Höptwer
in Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q.

---

**Verkaufs-Anzeigen.**

8171. Mein ganz neu erbautes Wohnhaus in Warmbrunn an der Hermsdorfer Straße, welches bereits der Vollendung nahe ist, beabsichtige ich bald zu verkaufen. Dasselbe ist 2½ Etagen hoch, enthält 18 Stuben, Bodenraum, Keller, Küchen, Speisekammern und Balcons mit der schönsten Aussicht in das Riesengebirge; daran ein schöner Garten mit Nebengebäude, enthaltend Wagenremise, Pferdestall, Waschhaus 2c. E. Wehner,
Maurermeister in Warmbrunn.

---

8112. **Haus-Verkauf.**

Mein hier dicht am Bahnhof sehr schön gelegenes **Haus**, in dem sich eine Destillation mit lebhafter Detail-Kundschaft befindet und das sich seiner Lage wegen auch zu jedem andern Geschäft eignet, mit geräumigem Hof, Hintergebäude und hübschen Gärtchen, beabsichtige ich ohne Einmischung von Dritten zu verkaufen. **E. Casperke.**

**Freyburg** in Schlesien.

---

8005. Ein im flachen Lande an der Breslau-Berliner Chaussee in einem belebten Dorfe gelegener massiv gebauter Gasthof, mit 64 Morgen Acker und Wiese, so wie sämmtlichem todten und lebenden Inventarium und vollständiger Erndte, ist für den sehr billigen Preis von 6600 rtlr., bei 2—3000 rtlr. Anzahlung, und
eine massiv erbaute Brau- und Brennerei, mit 30 Morgen Acker und sämmtlichem Inventarium, für den soliden Preis von 7000 rtlr., bei 3000 rtlr. Anzahlung, sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt an zahlungsfähige reelle Käufer **E. Kleinert** in **Altwasser.**

---

7925. Das **Haus** Herrenstraße No. 54 ist unter billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres durch den Tischlermstr. **Hilbig** a. d. Promenade in Hirschberg.

---

8105. 1¼ Meile von Liegnitz entfernt, auf einem, durch eine Anstalt belebten Orte, steht wegen hohen Alters des Besitzers

**der alleinige befindliche frequente Gasthof**

nebst Fleischerei, Kaufladen, 12 Morgen Areal erster Klasse, 2 Morgen 23 □-Ruthen Wiese erster Klasse, zu verkaufen, und ist ohne Einmischung eines Dritten nur von Selbstkäufern franco zu erfragen in der Expedition des Boten.

---

8164. **Hausverkauf.**

Ein in Röhrsdorf bei Friedeberg a/Q. an der Chaussee belegenes Haus, mit Obstgarten, circa einem Morgen pfluggängigen Acker, dicht am Hause gelegen, zwei Stuben, Gewölbe und Scheuer, ist baldigst zu verkaufen und das Nähere zu erfahren beim

Bleichermeister E. Scholz in Greiffenberg und
Handelsmann G. Scholz in Neu-Gebhardsdorf.

---

8170. Mein in Hermsdorf u. K., nahe dem Tietze'schen Gasthof gelegenes, neu erbautes Wohnhaus verkaufe ich für den äußerst billigen aber festen Preis von 6800 Thlr.

E. Wehner, Maurermeister in Warmbrunn.

---

8070. Das Haus Nr. 106 nebst Schmiedewerkstatt und zwei Krautflecken zu Lähn steht zum sofortigen Verkauf oder Verpachtung, und ist Näheres bei dem Kaufmann Rücker daselbst zu erfahren.

---

8129. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Johann Gottlieb Scharf'schen Erben gehörige Handfröhnerstelle, Hyp. Nr. 46 hierselbst, mit einem Areal von circa 35 Morgen Acker und Wiese und 3 Morg. Buschland, soll auf den Antrag der Besitzer in dem auf

den 10. August c., Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Gerichtskretscham anstehenden Termine meistbietend verkauft werden, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Grundstück jederzeit in Augenschein genommen werden kann.

Ober-Salzbrunn, den 25. Juli 1864.

Das Orts-Gericht.

8022. **Schmiede-Verkauf.**

In einem großen belebten Kirchdorfe ist eine Schmiede mit 2 Feuern sowie Handwerkszeug sofort zu verkaufen. Das Wohnhaus ist im besten Bauzustande mit Doppelziegeldach, enthält 3 heizbare Stuben mit Alkoven, 4 Kammern, Keller und Stallung zu 2 Kühen, nebst Scheuer und Plumpe, desgleichen einen Schuppen mit Ziegeln gedeckt; so wie circa 20 Scheffel Obst- und Grasegarten. Die Schmiede ist frei von allen Lasten. Gebot 1200 Thlr. Anzahlung 200 bis 30 Thlr. Der Güter-Negotiant Hr. **Schröter** in **Löwenberg** wird die Güte haben auf frankirte Briefe das Nähere mitzutheilen.

---

8281. Das Haus Nr. 604 nebst einem Stalle, Obst- und Grasegarten auf der Töpferstraße in Goldberg ist aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Das Nähere ist beim Klempnermeister **Hipper** in **Goldberg** zu erfahren.

---

8307. **Theerseife**

zur Beseitigung **aller** Hautunreinigkeiten empfiehlt

Friedeberg a. Q. *A. Peukert.*

---

8295. ***Aromatischen Liquor***

**ausgezeichnet schnell heilend und zertheilend bei Wunden, Beulen, Drüsen, Gicht, Rheuma, Kopf-, Zahn-, Hals- und Leibschmerzen à Flacon 6 Sgr.**

**Aromatische Schwefelseife à 5 Sgr.,**

**dito Kräuterseife à 4 Sgr.**

**Hirschberg,** empfiehlt

Schildauerstraße Nr. 70. **H. A. Scholtz.**

---

8283. **Zur gütigen Beachtung.**

Zur bevorstehenden Ernte empfehle ich mein wohlassortirtes Lager aller Arten von **Getreide-Sieben** bei den billigsten Preisen.

**Schönau.** **Konrad Tichatzky,**
Schleifer und Siebmachermeister.

---

8107. Besten **Kirsch-Saft** offerirt in größern Posten noch billig ***Edmund Brendel*** in **Liegnitz.**

---

**Essig-Sprit,** chemisch rein, zum Einlegen **jeglicher Früchte besonders fabricirt,** empfiehlt

8301. **Robert Friebe.**

---

**Fein gemahlenes Knochenmehl**

offerirt billigst die **Fabrik zu Alt-Kemnitz** und

8292. **E. H. Kleiner** in Hirschberg.

---

8305. Ich beabsichtige meinen aus 5 Tonnen Lein-Aussaat gut bestandenen Flachs parcellenweise meistbietend gegen baldige baare Bezahlung zu verkaufen und bestimme dazu einen Termin auf **Sonntag den 7. August**, von früh 7 Uhr ab. Käufer wollen sich gefälligst zur bestimmten Zeit in der Bleiche zu **Röhrsdorf** bei Friedeberg a. Q. einfinden.

**E. Zimmermann.**

---

**Baker-Guano-Superphosphat**

empfiehlt [8220] **Gustav Scholtz.**

---

8267. Sonntag den 7. August beabsichtige ich mein **Sommergetreide** auf dem Halme zu verkaufen, und wollen sich zahlungsfähige Käufer Nachmittags 3 Uhr in meiner Wohnung gefälligst einfinden.

Bolkenhain den 28. Juli 1864. **Wwe. Kaufmann Böhm.**

---

8254. Die Erndte auf dem Halm von 25 Morgen **Lein-Aussaat**, im Ganzen oder getheilt, verkauft das Dominium **Seifersdorf** bei Naumburg am Queis.

---

8272. **Anzeige.**

Auch in diesem Jahre empfehle ich mein **Spiegel- und Kirschbaum-Möbel-Lager**, bestehend in **Schreib-, Kleider-, Wäsch- u. Glasschränken, Servanten, Spiegeln mit Schränken und Konsolen, Sopha's und Stühlen.**

Löwenberg. **W. Pätzold,** Tischlermeister.

---

8169. **30 Klaftern Hauspähne** stehen zum Verkauf beim Maurermeister **C. Wehner** in **Warmbrunn.**

---

8118. **Wasserrüben-Saamen,**

große lange weiße rothköpfige.

Es nahet die Zeit, daran zu denken, etwas Schönes für den Winter im Zimmer zu haben; auch um für die erste Zeit des Frühjahrs den Gärten einen besondern Schmuck zu geben.

Offerire:

**Hyazinthen** mit Namen, Land- und Topfrummel; **Tulpen** größte Auswahl, **Scillen, Crocus, Narcissen, Amaryllis,** und desgl. schöne **Zwiebelblumen-Pflanzen,**

**direct aus Holland bezogen.**

Es wird mein Bestreben sein, große wie kleine Aufträge mit größter Pünktlichkeit, prompt und reell zu erledigen.

**W. Brix,**
gegenwärtig in **Lauterbach** b. Bolkenhain i/Schl.

---

**Seesalz zum Baden,**

**Persisches Insektenpulver,**

**Kerzen** in 3 Sorten,

bei größerer Abnahme billigere Preise,

**Quassia oder Fliegenholz**

zum Tödten der Fliegen,

**Marinirte Heringe,**

**Neue feine Matjes-Heringe**

8116. bei ***Eduard Bettauer.***

---

**Eine fette Kuh**

steht zum Verkauf in der ehemaligen **Nieder-Mühle** zu **Giersdorf.** 8294.

8243. **Fleckwasser** zur Beseitigung **aller** Flecken, wie zum Waschen der Handschuhe bei **Robert Friebe.**

**Die Quelle in Königsdorff=Jastrzemb und die neu präparirte concentrirte Soole.**

Die von den angesehensten Aerzten anerkannte außerordentliche Heilwirkung genannter Quelle gegen **veraltete Rheumatismen** aller Art, **Lähmungen, Syphilis, Scrophulose, Anschwellung der Drüsen,** der **Gebärmutter** und **Eierstöcke, lang bestehende Eiterungen, Blutüberfüllung** des **Rückenmarks** und **Hirns, veraltete Migraine,** hat darauf geführt, zur Erleichterung der Versendung und etwa gewünschten Verstärkung der Wirkung ein **in seiner Zusammensetzung von den meisten Mutterlaugen und Badesalzen abweichendes Präparat,**

**die concentrirte Soole**

herzustellen. Dieselbe wird durch Verdampfung bei gelinder Temperatur gewonnen, und enthält alle wirksamen Bestandtheile, namentlich das **Jod** in starker Concentration. Es wird damit dem Publikum und den Herren Aerzten eine wesentliche Vermehrung ihres Heilmittelschatzes geboten. — Zu beziehen ist sie von der **Brunnenverwaltung in Königsdorff=Jastrzemb Oberschl.**; der zum Trinken ohne alle Verdünnung verwendbare Brunnen im General-Debit des Apotheker **Wollmann** ebendaselbst. 7558.

8106. Circa 600 Eimer Spiritus=**Gebinde** hat billig abzulassen **Edmund Brendel** in **Liegnitz.**

8260. **Zur bevorstehenden Ernte** sind 500 Schock Seile à 100 Schock 10 Thlr. zu haben beim Handelsmann H. Kuhnt in Hagendorf unterm Walde.

8286 **100 Schock Ernteseile**

sind zu verkaufen beim Stellenbes. **Döring in Herischdorf.**

**Bei der hiesigen Kalkbrennerei ist durch vermehrten Absatz von Bau=Kalk eine bedeutende Quantität Acker-Kalk gewonnen worden, welcher, um damit zu räumen, zum Preise von 5 Sgr. pro Radwer abgelassen werden soll, was hiermit bekannt gemacht wird.**

Boberröhrsdorf, den 1. August 1864.

**Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Rent=Amt.**

[8278] Menzel.

8296. **Ein einspänniger Planwagen ist billig zu verkaufen bei C. Hirschstein, dunkle Burgstraße Nr. 89.**

8302. Die auf dem von mir verkauften Bauergute No. 52 zu Cunnersdorf befindliche Ernte, bestehend in Korn, Hafer, Weizen, Gerste, bin ich willens auf dem Halme zu verkaufen und lade ich Kauflustige dazu auf **Freitag, den 5. d. M., Nachmittags zwei Uhr,** ein.

Versammlungsort in meinem Hause Nr. 52.

Cunnersdorf, den 1. August 1864.

Gottfried Meißner.

7775. **Für Stein=Arbeiter.**

Besten engl. Gußstahl; echten Inneb. Tannenbaum-, Mühl- u. Keilstahl in allen gangbaren Sorten; fertige Hämmer, Brechstangen und Hammerstücke empfiehlt **Herrmann Ludewig** in Hirschberg, Eisenhandlung am Markt unter der Garnlaube.

8004. Das Dominium Ober=Wolmsdorf bei Bolkenhain offerirt eine Parthie gutes und ausgelesenes **Deckenrohr** zum Verkauf.

8087. **Die Porzellan=Niederlage der Hirschberger Fabrik Ring No. 5**

empfiehlt **weißes und dekorirtes Porzellan.**

6488. **Zahnschmerzen** vergehen sofort durch **Ideaton** à Glas 5 sgr.

**Potsdamer Balsam** à 7½ sgr. — Dr. Robin's **Zahnhalsbändchen.** — **Fenchelsyrup u. Brustsaft** à 10 u. 5 sgr. — **Hühneraugenpfl.** 5 sgr.

Niederlagen befinden sich bei den Herren R. Friebe in Hirschberg; L. Kosche in Jauer; C. Rudolph in Landeshut und C. Hoffmann in Löwenberg.

7560. **Buckskin und Tuche**

in großer Auswahl empfehle ich unter Versicherung reeller Bedienung einer geneigten Beachtung.

Hirschberg. **S. Münzer,**
Lichte Burgstraße No. 107.

7767. **Isländ. Moos, Geschälten Calmus**

kauft fortwährend **J. G. Rost** in Bunzlau.

**Spanischen Doppel=Roggen** und **Correns=Roggen**

zur Saat verkauft das Dom. Bersdorf, Kr. Jauer und nimmt Bestellungen darauf schon jetzt entgegen. Preis loco oder frei nächsten Bahnhof 10 Sgr. über höchste Breslauer Notiz vom Lieferungstage. 8001.

Beide Roggenarten zeichnen sich hier auch in diesem Jahre durch Länge im Stroh und reichen Körner=Ertrag aus, und sind weniger empfindlich gegen ungünstige Witterung. Bei zeitiger Bestellung ist nur eine Einsaat von 10—12 Metzen pro Morgen erforderlich, und ist erstere Gattung mehr für milden, letztere für jeden Boden geeignet. 8001.

8110. **Für Bauhandwerker**

empfiehlt schöne braune Kalbleder zu Schürzen zu zeitgemäß billigem Preise. **A. Rödiger,** Gerbermstr.

Schmiedeberg, im Juli 1864.

8231.

**Das Central-Magazin**
**für Meubles, Spiegel und Polster-Waaren**
von **E. Neumeister & Hoffmann**
in Breslau, Nikolaistraße No. 77, Eingang Herrenstraße No. 7 a,
empfiehlt sein großes Lager sauber und dauerhaft gearbeiteter **Meubles in allen Holz-Arten nach dem neuesten Geschmack unter Garantie der Haltbarkeit, zu wahrhaft billigen Preisen.**

8242.

**Glutinose,**
für Wöchnerinnen, Kinder, überhaupt schwächere Personen ein nicht **genugsam** zu **empfehlender** Nahrstoff, ist zu haben in Hirschberg nur allein bei **Robert Friebe.**

7774. **Für Eisenbahn-Arbeiter.**
Von den beliebten gewölbten eisernen Schaufeln habe ich neue Zusendungen erhalten, welche zu billigen Preisen verkaufe. ***Herrmann Ludewig*** in Hirschberg, Eisenhandlung am Markt unter der Garnlaube.

8111 Eine Parthie ausgezeichnet schöner **Schindeln** steht zum Verkauf in Schmiedeberg in der Wachs-Fabrik.

8127. **Wagen-Verkauf.**
Einen leichten zweispännigen Wagen mit eisernen Achsen, auf Federn, sehr dauerhaft und im guten Zustande, verkauft billig, wegen Mangel an Raum, sofort:
Fischbach, den 28. Juli 1864. **Joh. Riha.**

8180. **Ein Pianoforte**
ist Umzugshalber billig zu verkaufen Herischdorf Nr. 182.

8158. **Bettfedern!**
von den niedrigsten bis zu den besten Sorten, in großer Auswahl, verkauft zu sehr billigen Preisen
**A. Streit** in Hirschberg.

8168. Eine noch wenig gebrauchte kupferne **Druckpumpe** mit vollständigem Zubehör ist zu verkaufen beim
Maurermeister C. Wehner in Warmbrunn.

**Gesundheits-Blumengeist**
von **F. A. Wald** in **Berlin,**
à Fl. 7½, 15 sgr. u. 1 rtl.
Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte Parfüm giebt auch zugleich das unübertrefflichste Mund- und Zahnwasser, hat sich aber besonders bei Einreibungen gegen **Gicht** und **Rheumatismus, Lähmungen,** Reißen und Schwächen in den Gliedern 2c. glänzend bewährt. 6778.
**In Hirschberg: A. Edom, Langstraße.**

8255. **Zur gefälligen Beachtung!!**
Meinen werthen Kunden die ergebene Mittheilung, daß ich in nächster Zeit eine zweite Sorte **Walzeisen** erhalte, welches ich ebenfalls zu den billigsten Preisen abgeben kann. **Herrmann Ludewig**
in Hirschberg, Eisenhandlung.

8279. Schöne **Dach-** und **Mauerziegeln** stehen vorräthig zum Verkauf in der herrschaftlichen Ziegelei zu Wolfshayn.

8024. **Dampf-Schneidemühle,**
**Bahnhof-Station Greiffenberg.**
Den Herren Baumeistern, sowie einem geehrten bauenden Publikum hiermit die ergebene Anzeige: Daß **unsere Dampf-Holz-Schneidemühle in Betrieb gesetzt ist.**
Wir halten theilweis Lager von **Brettern** 2c. in den gangbaren Längen und Stärken und führen Bestellungen auf **fertige Bauhölzer, Latten, Bretter, Pfosten** 2c. zu jeder Zeit prompt, reell und zu möglichst billigen Preisen aus. Zur Bequemlichkeit des Publikums werden mittelst aufgestellter Maschinen, Bretter und Pfosten in kürzester Zeit **gesaumt** und **gehobelt** geliefert.
**Lohnschneidehölzer** werden unter Berechnung des billigsten Schneidelohnes jederzeit angenommen. Unser Fabrikat zeichnet sich durch **gleichmäßigen, schönen Schnitt,** ohne **Saum** oder **Brettschneider,** vortheilhaft aus und **gewinnen, vermöge der bei uns gebrauchten ganz dünnen Sägeblätter, die Holzbesitzer an Brettzahl.**
Wir bitten um Abnahme, sowie um Zufuhr von Hölzern.
**Hanke, Jacobi & Comp.**
Bahnhof Greiffenberg.

## Kaufgesuche.

8238. **Himbeeren**
kauft **G. R. Seidelmann**
**in Goldberg.**

8115. Ich kaufe, abgetrocknet und rein:

**Linden-** } **Blüthe,**
**Flieder-** }
**Krause-** } **Münze,** abgestreift,
**Pfeffer-** }
**Kümmelsaamen,**
**weiße Riesewurzel,**
**weiße Quecken,** klein geschnitten.

**Eduard Bettauer.**

---

8270. **Blaubeeren, Himbeeren, Saure Kirschen** kaufen fortwährend

**Hirschberg. Gebrüder Cassel.**

---

8237. **Kaufgesuch.**

Eine freundliche Besitzung, ein Paar Meilen im Umkreise Hirschbergs, mit einem gut renommirten Spezerei-Geschäft, im Preise von höchstens 2000 Thlr. bei 12- bis 1500 Thlr. Anzahlung wird baldigst zu kaufen gesucht. Agenten, welche gegen mäßiges Honorar ein solches nachweisen, werden nicht zurückgewiesen. Von wem? sagt die Expedition des Boten. Briefe franko.

---

**Zu vermiethen.**

6660. In meinem Hause No. 40 am Markte ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Entree, großer heller Küche und Speisegewölbe, nebst 2 Zimmern im 3ten Stock (mit Aussicht auf das Hochgebirge), sowie sonstigem sehr geräumigen Beigelaß, jetzt oder Michaeli a. c. zu vermiethen.

Hirschberg. **J. Gottwald.**

---

7573. **Zu vermiethen.**

Der erste Stock in meinem Hause, Langgasse 146, bestehend in 3 großen Stuben, wovon 2 mit Alkoven sind, 2 schönen hellen Küchen, verschließbarem Entree nebst nöthigem Holzgelaß, Bodenraum und einer Kammer, ist zu vermiethen.

**Carl Klein.**

---

8166. Eine Wohnung im Hartmann'schen Hause, äußere Schildauerstraße, ist zu vermiethen.

---

8102. Tuchlaube No. 7 ist ein **Verkaufsladen** zu vermiethen.

---

8232. Kürschnerlaube No. 15 ist eine Stube mit Alkove und Keller, sowie eine meublirte Stube zu vermiethen.

---

[Wohnungs-Offerte.] Eine freundliche Wohnung von drei Stuben, mit heller Küche und nöthigem Beigelaß nebst Alkove, ist ganz oder theilweis, in jedem Falle aber mit Alkove — sofort zu beziehen. Wo? sagt die Expedition d. B. a. d. R. Hirschberg, den 31. Juli 1864. 8262.

---

**Personen finden Unterkommen.**

8103. Drei Oelfarbenstreicher finden Beschäftigung beim Maler Mabinsky.

---

8233. Für eine renommirte **Tuchfabrik** soll ein gut empfohlener **Buchhalter** mit 500 Thlr. Jahrgehalt und freier Wohnung engagirt werden. Ferner ist eine mit gleichem Gehalt verbundene Stelle in einer bedeutenden **Eisengiesserei** zu besetzen. Nachweis: **A. Goetsch & Co.** in **Berlin**, Zimmerstr. 48a.

---

8273. Einem brauchbaren Ziergärtner weiset ein gutes Unterkommen nach der Buchbinder Hr. Tietze zu Löwenberg.

---

8263. Ein mit guten Zeugnissen versehener **Haushälter** kann sich melden bei **M. Urban.**

Hirschberg.

---

8266. **Maurergesellen** finden dauernde Beschäftigung.

Hirschberg. **Maiwald,** Maurermeister.

---

8250. **Ziegelstreicher-Gesuch.**

Tüchtige Ziegelstreicher finden bei gutem Accord dauernde Beschäftigung. Näheres zu erfragen bei

B. Pistorius,
in der Gas-Anstalt in Hirschberg.

---

8128. Ein **Aufseher** für den **Wollboden** und **1 Arbeiter** für die **Wollwäsche** finden Anstellung in der Kammgarn-Spinnerei auf der Rosenau. Dieselben müssen aber lesen, schreiben und rechnen können.

---

8275. **Ein Viehschleußer,**

dessen Frau die Milchwirthschaft zu besorgen hat, und welcher gute Zeugnisse über Ehrlichkeit und Kenntnisse besitzt, findet bei **gutem** Lohn u. Deputat zum 1. Oct. c. einen Dienst auf dem Dom. Schwarzbach b. Hirschberg.

---

8299. **Einen zuverlässigen Brettschneider** sucht

Mühlenbesitzer C. Ansorge
zu Mittel-Kauffung.

---

8240. **Häuer** und **Förderleute** finden bei hohem Gedingelohne dauernde Arbeit auf Grube **Vereinsglück** in **Geibsdorf** bei Lauban.

---

8239. **Zwei tüchtige Gesteinshäuer** sucht für hohes Schichtlohn

**Bruckſch**
in Geibsdorf bei Lauban.

---

8265. **Kräftige Männer und Frauen finden sofort dauernde Beschäftigung in der Dampf-Ziegelfabrik in Cunnersdorf.**

8300. Einen Arbeiter sucht
der Bäcker Wehrsig in Kunnersdorf.

8161. **Tüchtige Steinhauer**
finden dauernde Beschäftigung im
Löwenberg. **Steinbruch vor dem Laubaner Thore.**

8280. Mehrere **Knechte** und **Mägde** werden gesucht; desgleichen finden verheiratheter Arbeiter als Lohngärtner sofort ein gutes Unterkommen auf dem Dom. Wolfshayn.

8156. Zum 1. October c. wird eine Mamsell für's Haus gesucht, welche die Besorgung der herrschaftlichen und Leute-Küche mit Hilfe eines Küchenmädchens übernimmt, auf die Ordnung des Hauses sieht und die Nähterei versteht.
Meldungen sind frankirt unter Beifügung von Attesten an das Dominium Ober-Heidersdorf bei Schönberg in der Ober-Lausitz einzureichen.

8228. Ein ordentliches Mädchen wird zur Aufwartung verlangt. Näheres in der photographischen Anstalt von
**Eugen Deplanque.**

8257. Eine gesunde Amme mit ausreichender Nahrung wird von mir gesucht, und kann sofort antreten.
Schmiedeberg. Muzel, Kreisrichter.

## Personen suchen Unterkommen.

Ein Bäckermeister, seit Jahren einer großen, fabrikmäßig betriebenen Bäckerei als erster Werkführer vorstehend, sucht wegen der Auflösung des ganzen Geschäfts eine gleiche Stellung. Anerbietungen ersucht derselbe ihm gewogentlichst per Post unter der Adresse **S. G. Pilgramsdorf** poste restante zugehen lassen zu wollen. Die besten Zeugnisse können dann vorgelegt werden. 8117.

8119. Ein verheiratheter Kutscher, welcher auch die Bedienung gründlich versteht und sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht als Kutscher oder Diener zu Michaeli ein Unterkommen. Näheres zu erfahren bei Frau Guttstein in Hirschberg.

8293. Einen herrschaftlichen Kutscher, der Waldkultur mit versehen kann, weiset nach Friedr. Seidel in Hirschberg.

8159. Ein junges Mädchen, welches schon seit 3 Jahren in einem Papier- und Galanteriewaaren-Geschäft conditionirt und gegenwärtig noch in dieser Stellung ist, sucht in einem solchen, oder einem andern Geschäft eine Stelle als Ladenmädchen. Gefällige franco-Offerten wird Herr Buchhändler A. Hoffmann in Striegau entgegennehmen.

## Lehrlings-Gesuche.

8011. Ein gebildeter junger Mann wird für die Apotheke einer größeren Stadt Niederschlesiens zum 1. Oktober als Lehrling gesucht. Hierauf Reflektirende erfahren die Adresse in der Expedition dieses Blattes und wird von Unbemittelten ein Honorar als Lehrgeld nicht beansprucht.

8162. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Schmiede-Profession zu erlernen, findet ein baldiges Unterkommen beim Schmiedemeister Carl Tilgner
in Groß-Rackwitz bei Löwenberg.

## Gefunden.

8244. Ein Geldbeutelchen nebst Inhalt ist gefunden worden. Verlierer melde sich in der Exped. d. Boten.

## Verloren.

8309. Am 26. Juli ist auf dem Wege von Bolkenhain über Hirschberg nach Warmbrunn ein verschließbares Kästchen abhanden gekommen. Inhalt betrifft mehrere Papiere, die auf den Conditor R. Titze in Schweidnitz lauten, ein Gebetbuch Witschels, ein Petschaft mit Porzellangriff, feine Wäsche u. a. m. Wer zur Wiedererlangung desselben behilflich ist, erhält eine angemessene Belohnung in der Exped. d. B.

8284. Ein schwarzer Schafhund mit braunen Beinen und halber Ruthe, auf den Namen „Pinko" hörend, hat sich seit 8 Tagen von mir entfernt; wer mir selbigen zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.
Wilhelm Höher,
Bauergutsbesitzer in Ober-Röversdorf.

8269. Ein Hühnerhund, groß, langhaarig, ganz schwarz bis auf einen kleinen weißen Fleck auf der Brust, ist am 28. Juli entlaufen. Derselbe hört auf den Namen „Melas".
Wer diesen Hund in Erdmannsdorf bei der Polizei-Verwaltung wiederbringt, erhält eine angemessene Belohnung; vor dem Ankauf desselben wird gewarnt.

## Gestohlen.

8289. **10 Thaler Belohnung**
sichere Demjenigen zu, der mir zur Erlangung der Diebe verhilft, welche in der Nacht vom 30. zum 31. Juli c. aus hiesigem Revier zwei mittelstarke Eichenstämme gestohlen haben.
Baumgarten bei Greiffenberg. **Nixdorf.**

## Geldverkehr.

8104. **4—5000 Thlr.**
werden von einem pünktlichen Zinsenzahler auf ein städtisches Grundstück zur ersten Stelle ohne Einmischung eines Dritten baldigst zu leihen gesucht. Von wem? ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

**500 Thlr.** sind zur ersten Hypothek auf ein Grundstück sofort auszuleihen. Nachweis in der Expedition d. B. 8251.

8126. **500 Thlr.**
werden gegen völlige Sicherheit auf zwei Jahre zu leihen gesucht. Gefällige Offerten in der Exped. d. Boten.

**2000 Thlr. im Ganzen sind zu Michaeli c. gegen sichere Hypothek auszuleihen durch**
8203. **A. Pfundheller** in Hirschberg.

8222. **50 Thlr.**
Schul-Legats-Kapital liegen zum Ausleihen gegen hypothekarische Sicherheit bereit beim Ortsgericht zu Röhrsdorf a. Q.

## Einladungen.

8291. **Zum Kirschenfeste**
ladet Donnerstag den 4. August Unterzeichneter ergebenst ein. Für Tanzmusik, gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Siebenhaar.
**Abends Illumination.**

8248. **Zur Einweihung meines Tanzsaales**
auf künftigen Sonntag, den 7. August, ladet freundlichst ein
August Hainke in Antoniwald.

8061.

# Concerte

vom Königl. Musikdirektor **B. Bilse**
**mit seiner aus 40 Personen bestehenden Kapelle aus Liegnitz**
im Hirschberger Thale.

Donnerstag den 4. August
**Cavalierberg bei Hirschberg,**
Anfang 4 Uhr. Entree 5 Sgr.

Freitag den 5. August **Stonsdorf,**
Anfang 4 Uhr. Entree 5 Sgr.

Sonnabend den 6. August
**Gallerie in Warmbrunn,**
Anfang 4 Uhr. Entree 5 Sgr.

Sonntag den 7. August
**Cavalierberg bei Hirschberg.**
Anfang 4 Uhr. Entree 5 Sgr.

---

8310.

## Hirschberg.

***Donnerstag den 4. August 1864:***

# CONCERT

vom Königlichen Musik-Director **B. Bilse,**
mit seiner aus 40 Personen bestehenden Capelle
aus Liegnitz,
**auf dem Cavalierberge.**

PROGRAMM.

***I. Theil.***

1. Ouverture: „Der Carneval in Rom," von Hector Berlioz.
2. Lieder-Quadrille von Strauss.
3. Lied-Duett ohne Worte von J. Vogt.
4. „Die Fürstensteiner," Tongemälde in Form eines Walzers von B. Bilse.
5. Sinfonie C-moll von L. v. Beethoven.
   a. **Allegro.**
   b. **Andante.**
   c. **Scherzo und Finale.**

***II. Theil.***

6. Ouverture zur Oper: „Leonore," (No. 3) von L. v. Beethoven.
7. Chor der Pilger aus der Oper „Tannhäuser," für 4 Waldhörner von R. Wagner;
   vorgetr. v. d. Herren: **Politz, Lippoldt, Beyer u. Heinrich.**
8. Silesia-Polka von B. Bilse.
9. Abendlied von R. Schumann, instr. v. B. Bilse;
   ausgeführt vom ganzen Streich-Chore.
10. Prinz Friedrich Carl - Marsch von B. Bilse.
11. Melodien-Sträusschen, Potpourri von Conradi.

Anfang 4 Uhr. — Entré pro Person 5 Sgr.

***Morgen, Freitag:***
**Concert in Stonsdorf.**
Anfang 4 Uhr.

---

## Gallerie in Warmbrunn.

7031. Donnerstag den 4. August:

# CONCERT

von der Bademusik-Kapelle.
Anfang 3 Uhr.
***Herrmann Scholz.***

---

## Das **Hôtel royal,**
## Breslau, alte Taschenstr. Nr. 6,

im frequentesten Theile der Stadt gelegen, empfiehlt, unter Zusicherung solidester Bedienung, ergebenst
8109. **C. L. Schmidt.**

---

7645.

## Dresden.
# Hôtel zur Stadt Prag.

**Besitzer: F. Keltsch**
unterläßt nicht, bei Beginn der Saison sein abermals vergrößertes **Hôtel** zu recht häufiger Benutzung, unter Zusicherung solidester Bedienung, ganz ergebenst zu empfehlen.

---

**Getreide-Markt-Preise.**
Jauer, den 30. Juli 1864.

| Der Scheffel | w. Weizen rtl. | sgr. | pf. | g. Weizen rtl. | sgr. | pf. | Roggen rtl. | sgr. | pf. | Gerste rtl. | sgr. | pf. | Hafer rtl. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster | 2 | 16 | — | 2 | 10 | — | 1 | 19 | — | 1 | 10 | — | 1 | 5 | — |
| Mittler | 2 | 14 | — | 2 | 8 | — | 1 | 17 | — | 1 | 8 | — | 1 | 2 | — |
| Niedrigster | 2 | 11 | — | 2 | 6 | — | 1 | 15 | — | 1 | 6 | — | 1 | 1 | — |

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.